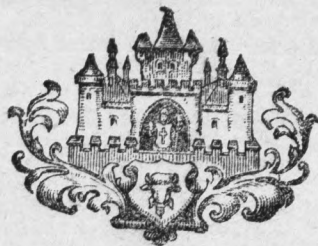


Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Kostet in der Stadt Graudenz...



Angelien nehmen an: Bräutigam P. Gonschowski, Bromberg; Brautleute: G. von...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen...

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Der Amerikaner“ von E. v. Linden auf...

Vom deutschen Reichstage.

168. Sitzung am 5. Februar.

Die zweite Staatsberatung wird fortgesetzt beim Etat des Reichskanzlers und der Reichskasse.

Der Reichstag wolle beschließen: den Reichskanzler zu ersuchen, das preussische Staatsministerium zu veranlassen, Vorkehrungen zu treffen, welche öffentliche Verdächtigungen der obersten Reichsbehörden durch Organe der königlich preussischen politischen Polizei, wie sie im Prozeß Ledert-Lügnow zu Tage getreten sind, für die Zukunft ausschließen.

Ferner liegt vor ein Antrag Barth (Freis. Vag.) und Gen.: Der Reichstag wolle beschließen: den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglichst eine Denkschrift über die volkswirtschaftlichen Wirkungen der seit 1892 bezw. 1894 zwischen dem Deutschen Reiche einerseits und Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien, der Schweiz, Serbien, Rumänien und Rußland andererseits bestehenden Handelsverträge vorzulegen.

Beim Titel „Gehalt des Reichskanzlers“ beschwert sich Abg. Dr. v. Komierowski (Polen): Die polnische Bevölkerung ist jetzt ein zeitgemäßes Verfolgungsobjekt geworden, trotz der lokalen (!) Haltung, die sie immer (!) eingenommen hat.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Meine Herren, die Fraktion der Polen hat die Veranlassung des Etats des Reichskanzlers für die geeignete Gelegenheit erachtet, um durch den Mund des Herrn Abgeordneten v. Komierowski die schon oft gehörten und, wie ich glaube, oft widerlegten Klagen über eine ungerechte und harte Behandlung der polnisch sprechenden Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen.



Die Provinzen, in denen sich eine polnische Bevölkerung befindet, sind ein unablässiger Bestandteil des preussischen Staats. (Sehr richtig! rechts.) Die verfassungsmäßigen Rechte, die jedem preussischen Staatsangehörigen gewährleistet sind, sollen auch den polnisch sprechenden Preußen nicht gekürzt werden (sehr gut!) und sind ihnen nie gekürzt worden.

Gegenüber den Rechten, welche die Polen als preussische Staatsbürger, gegenüber den Wohlthaten, welche sie als Mitglieder eines geordneten Staatswesens genießen haben und genießen, stehen aber auch Pflichten. Wir können von der Forderung nicht abgehen, daß die polnischen Unterthanen lernen müssen, sich ganz und gar als preussische Staatsangehörige zu fühlen. (Bravo!) Die Erscheinungen, welche wir in früherer und neuerer Zeit zu beobachten Gelegenheit gehabt haben, müssen uns zu meinem Bedauern die Ueberzeugung aufdrängen, daß dieses Ziel noch nicht erreicht ist.

(sehr richtig! rechts), die in Wahrheit auch das Interesse der polnisch sprechenden Bevölkerung verfolgt, indem sie das Umsichgreifen von Illusionen hindert, die schließlich der Gewalt der Thatfachen gegenüber nur mit einer bitteren Enttäuschung enden könnten. (Bravo!)

Abg. Munkel (fr. Vp.): Wir haben unseren Antrag gestellt, um zu untersuchen, ob die bisherigen Einrichtungen im Reich und in Preußen geeignet sind, unsere hohen Staatsbeamten ausreichend zu schützen gegen die Wiederkehr ähnlicher Angriffe, wie sie im Prozeß Ledert-Lügnow aufgedeckt worden sind, und um Einrichtungen zu veranlassen, die solchen Angriffen in Zukunft vorbeugen. Der Prozeß hat Licht darüber verbreitet, wie zwischen den Herren von Bronnart und von Köller Mißlichkeiten gesät worden sind; das ist doch nicht deswegen geschehen, um diese Herren in ihren Meinungen zu erhalten! Mag Herr von Tausch auf eigene Hand oder im Auftrage irgend eines Hintermannes gearbeitet haben, er hat in einer Weise gehandelt, daß dem Staatssekretär, der gewiß nicht furchtsam ist, schließlich nichts Anderes übrig blieb, als die Flucht in die Deffentlichkeit. (Lachen rechts.)

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Meine Herren, zu einer solchen Einwirkung giebt die Reichsverfassung dem Reichskanzler keine Handhabe, trotz der intimen Beziehungen, die zwischen dem Reichskanzler und dem preussischen Ministerpräsidenten bestehen. Der Reichskanzler kann sich nicht einmischen in die Verwaltung eines Einzelstaates.

Meiner Ansicht nach ist die politische Polizei unentbehrlich. Der friedliche Bürger würde es der Staatsregierung nicht verzeihen, wenn sie ihn schutzlos ließe, und wenn sie nicht alle Maßregeln ergreife, um ihn gegen verbrecherische Unternehmungen zu schützen, welche die Sicherheit des einzelnen Bürgers bedrohen. Um diesen Schutz auszuüben, bedarf die Regierung berufener Organe, und diese Organe der Polizei müssen auch wieder Agenten haben.

Staatsminister Freih. v. Marschall weiß die Kritik zurück, die Abg. Graf zu Limburg-Strum an seinem Vorgehen in der Angelegenheit Ledert-Lügnow im Abgeordnetenhanse geübt, und verweist auf den stenographischen Bericht über die Prozeßverhandlungen, aus dem hervorgehe, in welcher Weise das auswärtige Amt seinen Verkehr mit der Presse führe. Die Intrigen gegen seine Person anders als durch eine öffentliche Gerichtsverhandlung aufzudecken, sei nicht möglich gewesen.

die Sozialdemokraten von einem großen Theil der Dinge, die in der politischen Polizei vor sich gingen, Kenntniß hatten, und daß sie ihrerseits eine Enthüllung vorbereitet hatten. Dem sei der Prozeß zuvorgekommen. Wäre es dem Abg. Bebel vorbehalten gewesen, diese Dinge zu enthüllen, und hätte die sozialdemokratische Presse die entsprechenden Kommentare dazu geschrieben, dann wäre die öffentliche Verhandlung vor Gericht auch nicht vermieden worden, es wäre aber der Eindruck entstanden, daß die Regierung von den Dingen Kenntniß hatte, sie aber selbst nicht veröffentlichen wollte.

falle schließlich nur denjenigen zu, welche ein Interesse daran gehabt, ihre eigenen Intrigen zu verhehlen.

Abg. Graf Mirbach (kons.) verweist darauf, daß die Enthüllungen des Prozeßes in gewissen, der Staatsautorität abholden Kreisen außerordentlichen Jubel hervorgerufen hätten. Die Erklärung des Reichskanzlers im Abgeordnetenhanse habe seine, des Redners Freunde nicht befriedigt. Die darin behauptete Einheit der Regierung trete nach außen hin nicht in voller Schärfe hervor.

Abg. Bebel (Soz.) Die politische Polizei hätte ihre Rolle garnicht so spielen können, wenn sie sich nicht bewußt gewesen wäre, daß sie Unterfützung in den höchsten Kreisen findet.



Staatsekretär Freih. v. Marschall: Der Herr Vorredner hat den Vorhänger Grafen Eulenburg, einen Beamten meines Ressorts, in einer Weise in die Diskussion gezogen, daß ich entschieden Protest dagegen erheben muß. Die Verhandlung hat nicht den geringsten Beweis für die Verdächtigungen des Herrn Bebel erbracht. Herr v. Eulenburg ist auf eine von Tausch erbetene Unterredung nicht eingegangen.

Abg. Graf Limburg-Strum (kons.) Ich halte die politische Polizei für notwendig. Dem verbrecherischen Treiben des Polizeikommissars Tausch hätte auf disziplinarischem Wege abgeholfen werden können. Der Erfolg des Prozeßes hat nur die politische Polizei diskreditirt, ein Institut, das wir nicht entbehren können, und das gezeigt, daß die einzelnen Ressorts gegen einander intrigirt haben und daß die Einheitlichkeit im preussischen Staatsministerium nicht vorhanden war, die nach außen und innen so notwendig ist.



Staatsekretär Freih. v. Marschall: Der Vorredner hat versichert, daß er keine Animosität gegen mich hat. Ich will Erkenntlichkeit dafür üben. (Seiterkeit.) Er hat sich als entschiedener Gegner der Handelsverträge hingestellt. Ich halte nach wie vor die Handelsverträge für nöthig. (Beifall links.) Der Herr Vorredner hat dargelegt, wie man es hätte machen sollen, um seine Zufriedenheit zu erwerben. Man hätte sich vornehmlich gegen Ledert und Lügnow wenden sollen. Hätte ich dies gethan, so fürchte ich, daß man mir mit Recht das Sprichwort entgegengehalten hätte: die kleinen Däbe hängt man, die großen läßt man laufen! (Sehr gut! links und Seiterkeit.)

Abg. Richter (fr. Vp.): Wir können den Herrn Staatssekretär zu seinem Vorgehen nur beglückwünschen. Man sagt, das Verhalten des Staatssekretärs entspreche nicht den preussischen Traditionen. Werken Sie den Stich? Der Staatssekretär Freiherr von Marschall ist ja nicht aus Preußen, er ist aus Baden, er gehört nicht zu uns, und das können ihm die Herren auf der Rechten nicht verzeihen. (Zustimmung und Seiterkeit links; Lachen rechts.) Ich behaupte, die ganze Einrichtung der politischen Polizei ist es, welche den preussischen Traditionen am allermeisten widerspricht, und insofern hat Herr v. Marschall ein Verdienst, daß er diesem Unfug scharf entgegengetreten ist.

das Verhalten des Staatssekretärs entspreche nicht den preussischen Traditionen. Werken Sie den Stich? Der Staatssekretär Freiherr von Marschall ist ja nicht aus Preußen, er ist aus Baden, er gehört nicht zu uns, und das können ihm die Herren auf der Rechten nicht verzeihen. (Zustimmung und Seiterkeit links; Lachen rechts.) Ich behaupte, die ganze Einrichtung der politischen Polizei ist es, welche den preussischen Traditionen am allermeisten widerspricht, und insofern hat Herr v. Marschall ein Verdienst, daß er diesem Unfug scharf entgegengetreten ist. Ich bin dem Staatssekretär außerordentlich dankbar für die wahrhaft klaffischen Darlegungen über den Nutzen, den die Deffentlichkeit und das öffentliche Gerichtsverfahren haben kann; ich hoffe nur, daß das auch auf das Militärstrafverfahren Anwendung finden wird. (Lebhafte Zustimmung.)



stimmung links), und ich weiß jetzt, daß Herr v. Marschall ein entschiedener Gegner des heutigen Militärprozesses ist. (Erneute Zustimmung.) Auffällig ist, daß der Minister des Innern hier nicht anwesend ist, er mußte mit Sicherheit erwarten, daß bei der heutigen Verhandlung Fragen zur Sprache kommen würden, die sein Ressort betreffen, und die übrigen Minister nahmen Alle darauf Rücksicht. (Zuruf rechts: Er war hier!) Wenn er fortgegangen ist, wundert mich das um so mehr; aber vielleicht kommt er morgen wieder. (Seiterkeit.) Ich wollte ihn nur bitten, dieses ganze Institut der politischen Polizei einer Untersuchung auf seinen Werth zu unterwerfen; es wäre die höchste Zeit dazu. (Beifall.)

Abg. Graf Bismarck (b. l. F.): Ich werde in meinen Ausführungen ganz kurz sein, um so mehr, als man sich ein abschließendes Urtheil über die ganzen Vorgänge erst dann bilden kann, wenn der sich so lange hinziehende Prozeß endlich zur Verhandlung gekommen sein wird. Der Redner der sozialdemokratischen Fraktion hat eine Aenderung gemacht, daß Herr von Tausch wohl von früher her Beziehungen zum künftigen Bismarck haben müsse. Der Polizeikommissar, der heute so viel genannt wurde, ist meines Wissens erst vor einigen Jahren nach Berlin gekommen. Fürst Bismarck hat ihn nie gesehen, und er ist mir persönlich ebenso unbekannt. Ich habe seinen Namen, so lange ich im Amte war, nicht gehört. Nur ein einziges Mal, bei einer nicht sehr geschickten ausgeführten Angelegenheit in den Reichshäusern, von der ich hier nicht sprechen will, ist er genannt worden. Sein Name ist mir nachher vollkommen entfallen, ich habe ihn erst durch den Prozeß wieder gehört. Nach dem, was wir heute vom Bundesrathshofe gehört haben, hat jener Polizeikommissar lediglich auf eigene Rechnung gearbeitet. Vielleicht wird der Prozeß darüber Auskunft geben, ob er das Briefgeheimnis verletzt hat, um sich Material zu verschaffen, das er dann gelegentlich verwenden konnte.

Nächste Sitzung: Sonnabend.



### Landes-Deconomie-Kollegium.

a Berlin, 5. Februar.

Der zweite Verhandlungstag wurde unter Leitung des Ministerialdirektors Sterneberg mit dem Jahresbericht über die Pferdezucht für 1895 eingeleitet. Das Referat erstattete Graf Bernstorff-Beuhningen. 1894 betrug die Zahl der königlichen Beschäler 2514, der privaten 1331; im Jahre 1895 belief sie sich auf 2587 und 1488. Die Gesamtzahl der Beschäler belief sich demnach 1894 auf 3945 und ist etwa auf 4075 gestiegen. Von königlichen Beschälern stammen 1894 78 847 Fohlen, 1895 ist diese Zahl etwas und zwar auf 78 466 Fohlen zurückgegangen. Die Qualität hat sich anerkanntermaßen gehoben. Der Bedarf an warmblütigen Pferden ist durch die Produktion bereits über und über gedeckt, namentlich auch für die Armee. Die Folge ist, daß Warmblüter bereits verhältnismäßig schlecht bezahlt werden. Eine numerische Förderung der Warmblüter ist also gegenstandslos; die Hebung braucht sich lediglich auf die Qualität zu erstrecken. Anders steht es mit den Kaltblütern. In einem der letzten Jahre mußten 40 000 Stück Kaltblüter als Arbeitspferde eingeführt werden. Die Eigenproduktion beträgt 30 000 Stück Arbeitspferde. Der Bedarf ist aber auf 140- bis 150 000 Stück anzuschlagen. Die königliche Gessellschaftverwaltung giebt große Summen für den Import aus, um die Zucht der Warmblüter zu heben. Man darf an sie die Bitte stellen, eine möglichst rasche und intensive numerische Steigerung der Kaltblüterzucht herbeizuführen. Ein dahingehender Antrag des Referenten fand einstimmige Annahme.

Den Jahresbericht über die Rindviehzucht erstattete v. Kries-Trankwitz, über Schaf-, Schweine- und Ziegenzucht v. Mendel-Steinfels. Beide Referenten vereinten ihre Ausführungen in einer Erklärung, welche lautet:

„Das Landes-Deconomie-Kollegium erkennt die Bemühungen der Staatsregierung, die Viehzucht zu fördern, dankbar an, und giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Landwirtschaft auf diesem Wege dahin gelangen wird, den Bedarf des Volkes an Fleisch durch die inländische Erzeugung selbst zu decken. Vorbedingungen zur Erreichung dieses Zieles bleiben aber:

a) Die energische und dauernde Abhaltung der Seucheneinschleppung aus dem Auslande. b) Die Reformirung des Viehhandels und des öffentlichen Preisnotirungswesens. c) Die umfangreichste und konsequenteste Erforschung des Wesens der Seuchen, weil nur nach Erkennung dieses eine erfolgreiche Bekämpfung derselben ermöglicht wird. d) Die Einführung derselben Strenge bei der Kontrolle der ausländischen Viehprodukte, wie sie bei den inländischen zumeist Anwendung findet.“

Die Zunahme der Zuchten, mit Ausnahme der Schafzucht, ist als sehr erfreulich anzusehen. Die Schafe sind von 25 Millionen Stück auf 10 Millionen zurückgegangen. Inzwischen ist das jetzige Schaf bedeutend schwerer, als das frühere, so daß der Rückgang des Gewichtes vielleicht nur im Verhältnis 25:16 steht. Der Werth der Schafzucht darf aber durchaus nicht unterschätzt werden und falsch ist es, sich auf ihre Kosten einseitig dem Mollereiwesen in die Arme zu werfen.

Regierungsrath Dr. Müller theilte u. A. mit: Den lebhaften Wunsch der Landwirtschaft nach Notirungen nach Lebendgewicht statt nach Schlachtgewicht werde die landwirtschaftliche Verwaltung nach Möglichkeit fördern, so daß wenigstens Notirung nach Lebendgewicht neben der nach Schlachtgewicht erfolge. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Den Bericht über den Ackerbau erstattete Generalsekretär Steinmeyer-Danzig. Neben den Klagen über das Sinken der Preise für Cerealien geht aus den Berichten mit Sicherheit hervor, daß die Landwirtschaft den Leguminosenbau möglichst einschränken und den Futterbau dafür ausdehnen suchen. Das bedeutet eine Umwälzung des Wirtschaftssystems, da damit der Uebergang zur Viehzucht Hand in Hand geht. Der Zwischenfruchthandel ist leider überall zurückgegangen, ebenso die Meliorationen. Dagegen haben die Moorkulturen zugenommen. Leider geht auch die Anwendung von künstlichem Dünger sehr zurück, was die Erträge oft sehr beeinflusst. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Das L.-D.-K. erkennt die bisherigen Maßnahmen der Regierung zur Hebung der Landwirtschaft dankbar an und spricht die Erwartung aus, daß die königl. Staats-Regierung auch fernerhin den Verhältnissen entsprechend erhöhte Zuwendungen machen möge.

Berlin, den 6. Februar.

Die Finanzminister sämtlicher deutschen Bundesstaaten sind in Berlin zu einer Besprechung zusammengekommen. Es soll hauptsächlich die Frage erörtert werden, wie sich in Zukunft das Verhältnis zwischen den Finanzen bzw. der Schuldentilgung des Reichs und der Finanzen der Einzelstaaten gestalten soll.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamts Graf v. Posadowsky-Wehner stattete Freitag Vormittag den Finanzministern Besuche ab. Abends fand zu Ehren der bundesstaatlichen Finanzminister beim Reichsschatzsekretär ein Festmahl statt.

Die gerettete „Itis“-Mannschaft wird am nächsten Montag dem Kaiser im Schlosse zu Berlin durch den Admiral v. Knorr vorgestellt werden. Die elf Mann haben sich zu diesem Zwecke um zwölf Uhr im königlichen Schlosse einzufinden. Den Hinterbliebenen der bei der „Itis“-Katastrophe untergegangenen Mannschaft ist seitens des Reichs-Marine-Amtes eine Unterstützung gezahlt worden. So erhielt der Zigarrenmacher Albert Klatt, dessen Sohn, der Oberjagdmann Fr. Klatt, ebenfalls unterging, die Summe von 1500 Mk. ausgezahlt.

Das Festprogramm der Stadt Berlin für die Hundertjahrfeier wurde in der letzten Magistratsitzung mit geringen Abänderungen genehmigt; es wurde zugleich beschlossen, die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung zur Bewilligung des vom Stadtbaurath Hoffmann für die Ausschmückung der Feststraße verlangten Kostenbetrages von 120 000 Mk. nachzusehen.

Auf den 50-jährigen Geburtstag des preussischen Parlamentarismus macht Ludwig Vietzsch in der „Voss. Ztg.“ jezt aufmerksam. Am 3. Februar 1847 erschien in der „Staats-Ztg.“ der Erlass des Königs Friedrich Wilhelm IV., welcher die Einrichtung des „Vereinigten Landtages“ ins Leben rief und das Zusammenreten dieser neuorganisirten oder vielmehr aus vorhandenen alten zusammengefügten gesetzberathenden Körperschaft am 12. April in Berlin befohl.

In Hamburg liegt der Streik der Hasenarbeiter in den letzten Zügen. Die Amnestierung der Seelen deckt jezt täglich das vorhandene Bedürfnis. In einer Versammlung der Schauerleute stellte ein Redner fest, daß hinter dem Rücken der Allgemeinheit einzelne Streikende Versammlungen abhielten, um über eine geordnete Wiederaufnahme der Arbeit — also über einen Abfall — zu berathen. Auch ist es bekannt, daß die früher im Stauerbetrieb von Strauß u. Co. beschäftigten Leute beschloffen haben, sich bei ihrem früheren Arbeitgeber am Montag wieder zur Arbeit zu melden.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Februar.

Die Weichsel ist bei Graudenz seit Mittwoch von 1,16 auf 1,10 Meter gefallen.

Eine Besichtigung der Eisbrech-Arbeiten bei Rudenerweide wurde unter Führung des Wasserbauinspektors Herrn Lierau von den Herren Oberpräsident v. Gossler, Strombauinspektor Gorch, Regierungsrath v. Wiesjtschek und Herrn Landrath v. Glajenapp aus Marienburg vorgenommen.

Die Rückfahrkarten von den Stationen der Strecken Danzig-Neustadt in Westpr., Danzig-Neufahrwasser, Schlochau-Neustettin-Graudenz und Neustettin-Hammermühle nach Berlin gelten, soweit dies nicht bereits der Fall ist, fortan allgemein sowohl zur Fahrt über Schneidemühl nach und von Berlin Stadtbahn als auch über Stettin nach und von Berlin Stettiner Bahnhof. In gleicher Weise ist den Rückfahrkarten, sowie auch den einfachen Fahrkarten für alle Züge von Danzig Hauptbahnhof nach den über Berlin hinaus gelegenen Stationen Aachen, Bad Elster, Bremen, Kassel, Dresden, Düsseldorf, Eisenach, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Fulda, Halle a. S., Hamburg, Hamm, Hannover, Kiel, Köln, Leipzig, Magdeburg, Münster, Potsdam, Weimar, Wiesbaden und Wittenberg, sowie von Neustettin nach Hamburg, soweit dieselben bisher nur über Schneidemühl-Berlin berechtigten, ebenfalls allgemeine Gültigkeit auch über Berlin Stettiner Bahnhof beigelegt worden.

Am 1. Februar ist die bisher nur dem Wagenladungs-güterverkehr dienende Haltestelle Martin an der Bahnstrecke Zollbrück-Bütow auch für den unbeschränkten Viehverkehr eröffnet worden.

Infolge höherer Anordnung sollen die russischen Auswanderer von den Kontrollstationen aus in besonderen Wagen und getrennt von den übrigen Reisenden nach den Verschiffungshäfen befördert werden. Zur Kenntlichmachung sind an den Wagen grün umrandete Schilder angebracht, welche die Aufschrift „Russische Auswanderer“ tragen.

Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat in Abänderung der landespolizeilichen Anordnung vom 2. Juli 1896 Folgendes bestimmt: Den Bewohnern des Grenzbezirks wird gestattet, die im Polltarif vom 15. Juli 1879 bezeichneten Freiquantitäten (nicht mehr als 2 kg) Schweinefleisch auch in rohem Zustande oder in anderer Weise als durch Kochen zubereitet, einzuführen. Das Gleiche gilt von der zollfreien Tagesmündportion der zur Auffischung der Arbeitsstätte die Grenze überschreitenden Arbeiter. Zuwiderhandlungen werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuches und § 66 des Reichsvieheneingesetzes bestraft. Diese Anordnung tritt mit dem Ablauf des 7. Februar in Kraft.

In Folge der vielen in Westpreußen in letzter Zeit vorgekommenen Brände hat die Schlesische Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau ihren landwirthschaftlichen Versicherungen gefündigt.

In Görlitz ist der General-Lieutenant z. D. v. Trent gestorben. 1825 in Jütlich geboren, wurde er 1873 Oberst und Kommandeur des 44. Infanterie-Regiments. Nach seiner Beförderung zum General-Major 1879 erhielt er das Kommando der 32. Infanterie-Brigade, wurde 1883 General-Lieutenant und Kommandeur der 16. Division und 1887 in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pension zur Verfügung gestellt, nachdem er im Jahre vorher geadelt worden war.

Der Preussische Regierungsrath v. Kries, bisher in Danzig, ist zum kaiserlichen Regierungsrath und Mitglied des Patentamts ernannt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Pensionair ist der Telegraphenmeister Wilhelms in Stolp und der Bahnwärter Wike im Wärrerhaus 249 bei Stolp. Ernannt sind der Bureaudirektor Neumann in Danzig zum Eisenbahn-Betriebs-Sekretär und der Stationsbidar Eggert in Lanenburg zum Stations-Assistenten. — Dienstauszeichnungen für 10-jährige straffreie Dienstzeit sind verliehen dem Weichensteller Preuß II. und dem Nachtwächter Kaiser in Elbing, desgleichen für fünfjährige straffreie Dienstzeit den gepriesenen Lokomotivheizer Krüger II. und Schramm in Neustettin, den Bremsern Balowski, Lindenblatt und Pahl in Dirschau und den Bahnwärttern Wollmann im Wärrerhaus 2 bei Marienburg. — Dem Schrankenwärter Jankowski in Graudenz ist eine Belohnung bewilligt worden, weil er am 3. Dezember 1896 zwei Fuhrwerke, welche auf den Bahnkörper gerathen waren, mit großer Geistesgegenwart entfernt und dadurch den von Wische kommenden Personenzug vor Gefahr bewahrt hat. — Den Bahnunterhaltungsarbeitern Dettlaff und Sobiechki und dem Notenfürher Arendt in Prantitz sind nach zurückgelegter 35-jähriger zufriedenstellender Dienstzeit einmalige Lohnzulagen von je 60 Mk., dem Bahnwärter Lieke in Könitz, den Bahnunterhaltungsarbeitern Brinken-hagen in Könitz, Czatkowski und Derengowski in Swaroschin, Driva in Pr. Stargard, den Hilfswärtern Grepel im Wärrerhaus 272 bei Könitz, Balowski in Dringendorf, Schmelter in Mohnitz, dem Hilfsweichensteller Kubitzki in Danzig, den Hilfsarbeitern Gilmann und

Wiedenhöft in Stolp, dem Rangirarbeiter Lauter in Danzig, dem Reisendreher Arendt in Stolp, dem Reservetheizer Schröder in Dirschau, dem Notenfürher Horn in Zuckau, dem Schrankenwärter Karlinkski und dem Wagenwärter Rosenfeldt in Danzig sind nach zurückgelegter 25-jähriger zufriedenstellender Dienstzeit einmalige Lohnzulagen von je 30 Mk. bewilligt worden.

Der Forst-Major, Premier-Lieutenant im Reitenden Feldjäger-Korps Siewert ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Balzier im Regierungsbezirk Köslin verliehen worden.

Der Rechtsanwalt Nathan Blumenthal zu Tiegendorf ist in die Liste der bei dem Amtsgericht Tiegendorf zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen.

Der Major a. D. Heider ist zum Postdirektor ernannt und ihm das Postamt 1. Klasse St. Krone endgültig übertragen worden.

Danzig, 5. Februar. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zum Ausbaues städtischen Gymnasiums, das einer Erweiterung bedarf, 75 000 Mark bewilligt. Sodann erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß die bekannte Thurnruine neben der Markthalle auf dem Dominikanerplatz abgebrochen werde; der Kultusminister hat zu dem Abbruch, wenn auch mit Widerstreben, seine Genehmigung erteilt. Es wurden weiter die städtischen Deputationen gewählt und einige kleinere Etats festgesetzt, und zwar: Stadtbibliothek Einnahme 3549 Mark, Ausgabe 7249 Mk., Stadtmuseum Einnahmen 4350 Mk., Ausgaben 7350 Mk., Militärverwaltung Einnahmen 2440 Mk., Ausgaben 4910 Mk., Kirchenverwaltung 12365 Mk. Ausgaben, ohne Einnahmen.

Der Danziger Ortsverein zur Förderung des Deutschtums verendet ein Zirkular folgenden Inhalts: „Es ist angefallen, daß in neuerer Zeit eine Anzahl hiesige deutsche Firmen in der „Gazeta Danzka“ nicht nur in polnischer Sprache inseriren, sondern zum Theil auch ihre deutschen Namen poloniren, ebenso die Straßennamen polnisch und deutsch, letztere in Klammern, z. B. Długi Młyn 2 (Langenmarkt) angeben. Der Vorstand des Ortsvereins weist darauf hin, daß durch ein solches Vorgehen die polnische Propaganda gefördert werden muß.“

Im Stadttheater erscheint als nächster Gast in der Oper Miß Mary Howe vom Metropolitan-Theater in New-York. Mary Howe ist eine ausgesprochene koloraturcängerin italienischer Schule und ein „Stern“ erster Größe am Himmel der Gesangs-kunst. Die erste Gastrolle wird Lucia sein. Karl Szirawatke tritt in dieser Oper als Edgardo nach überstandener Unwohlsein zum ersten Male wieder auf.

Vor einigen Jahren wurde von der Strafkammer in Köslin ein von hier stammender früherer Diener des Großherzogs von Mecklenburg, Salk Kallmann, zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt, weil er seinen Herrn, der damals in einem österröichischen Bade weilte, bestohlen hatte. Nach Verbüßung der Strafe ist K. in Danzig beim Militär eingetreten, von dort vor Jahr und Tag aber desertirt; er wurde deshalb gesucht. Vorgefunden wurde er, der unter dem Namen Lange reiste und entsprechende Papiere hatte, in einem Gasthof zu Köslin abgefaßt, verhaftet und vorgestern seinem Truppentheile in Danzig wieder zugeführt.

i. Culm, 4. Februar. Die heutige erste diesjährige Stadtverordneten-Versammlung wurde durch Herrn Professor Dr. Koenigspeck mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Bei der Bureauwahl wurden die Herren Professor Dr. Koenigspeck als Vorsteher, Kaufmann Knorr als Stellvertreter und Stadtsekretär Eichler als Schriftführer wiedergewählt. Die endgültige Anstellung des Wachtmeisters Krüger als Polizei-Kommissar wurde genehmigt. An Stelle des verstorbenen Herrn Lorenz wurde Herr Apothekenbesitzer Dr. Gohn zum Mitgliede des Konsens-Konzepts gewählt. Der § 29a des Statuts der Sparkasse wurde dahin ergänzt, daß auch solche Grundstücke zur Beleihung zugelassen sind, deren Gebäude bei Privat-Gesellschaften versichert sind, falls die Versicherungen sich verpflichten, die Brand-Entschädigung den Realgläubigern sicher zu stellen. Unter Aufhebung des Beschlusses vom 12. November v. J. wurde beschlossen, die Stelle eines Kammerers auszufüllen und, für den Fall, daß Herr Stadtkämmerer Fischbach nicht gewählt wird, das Gehalt des Kammerers auf 2400 Mark, steigend bis auf 3000 Mark, festzusetzen.

s. Culm, 5. Februar. Herr Kreis-Schulinspektor Dr. Cunnert h zieht zum 1. April nach Berlin. Zu Ehren des Scheidenden, der sich während seiner neunjährigen hiesigen amtlichen Thätigkeit viel Liebe erworben hat, wird ein Kommeres stattfinden, zu welchem sämtliche Lehrer der Inspektion eingeladen werden. — Von den Stromaufsehern wurden in diesen Tagen von hier bis Graudenz Messungen des Weichselwassers vorgenommen. Das Eis ist im Durchschnitt 45 Zentimeter stark.

Thorn, 5. Februar. Vor der Strafkammer wurde heute gegen den früheren Fleischbeschauer Vollmann aus M. Gyske, Kreis Culm, verhandelt. Wie s. Zt. mitgeteilt, hatte W. drei von dem Besitzer Künzle in M. Gyske geschlachtete Schweine für trichinenfrei erklärt. Nach dem Genuße des Fleisches erkrankten jedoch etwa 15 Personen, darunter der Besitzer Künzle so schwer, daß er heute noch nicht hergestellt ist. Da nun eine nochmalige Untersuchung der Fleischüberreste ergeben hat, daß mindestens ein Schwein stark mit Trichinen behaftet gewesen sein muß, so wurde dem Vollmann Leichtfertigkeit bei der Untersuchung des Fleisches zur Last gelegt. Das Urtheil lautete auf zwei Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate beantragt.

Strasburg, 5. Februar. Gestern fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Da einige städtische Grundstücke dem Schulverbande Michlau angehören, ist die Kommune zur Unterhaltung der Schule Michlau mit verpflichtet. Infolge eines früheren Beschlusses der städtischen Körperschaften, wonach der Beitrag zur Unterhaltung der zweiten Lehrstelle mit dem Hinweis auf abgelehnt wurde, daß die Nothwendigkeit der Anstellung eines zweiten Lehrers nicht anerkannt werde, hat die Regierung der Stadtverwaltung eröffnet, darüber, ob ein Lehrer neu anzustellen sei, habe die Regierung im Aufschlagswege allein zu entscheiden; die Pflicht der Schulunterhaltung liege der Gemeinde ob. Die Versammlung beschloß, den Betrag, etwa 1/20 der Gesamtkosten, zu zahlen. Ebenso wurden die Kosten für die Einschulung der Kinder aus Przydatken in Gorzenka, in Höhe von 81 Mk. jährlich, bewilligt. Die Versammlung erneuerte den mit dem Baumeister Michalowski abgeschlossenen Vertrag, wonach dieser die Geschäfte eines Stadtbaumeisters für 500 Mk. jährlich auf weitere 3 Jahre übernimmt. Zu Waisenrathen wurden die Herren Farrer Haß, Domherr Kamrowski und Rabbiner Dr. Piel gewählt. — Die in Friedek neu einzurichtende Schule wurde gestern durch Herrn Kreis-Schulinspektor Eichhorn im Beisein des Schulvorstandes und anderer Gemeindeglieder eröffnet.

Neuenberg, 5. Februar. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde das Bureau gewählt. Vorsitzender wurde Herr Direktor Braun, Stellvertreter Herr Kaufmann Otto Schulz, Schriftführer Herr Kreis-Schulinspektor Kraetke, Stellvertreter Herr Kaufmann Hande. Als Magistrats-Mitglieder wurden die Herren Maurermeister Hanne und Rentier Weigel neu eingeführt. Der Etat für 1897/98 balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 55 536,87 Mk. An Kommunalsteuern sollen 250 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer und 200 Prozent Zuschlag zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werden. Dem Bürgermeister wurde eine Bureaukosten-Erhöhung und eine Mietzentschädigung bewilligt. Zum Mitgliede der Schuldeputation wurde Herr Kaufmann Leichen dorff, zum Mitgliede der Armenkommission Herr Kaufmann Bürge, der Sanitätskommission die Herren Kösbau, Schaffran und Schulz gewählt.



\* Aus dem Kreise Schwab. 4. Februar. In der letzten Nacht brachen Diebe bei Herrn Gastwirth Krüger-Kl. Sibau ein. Sie hoben die angeschraubten Fensterläden aus, drückten die Fensterhebel ein, öffneten das Fenster und stiegen ein. Beim Lampenschein durchsuchten sie Gaststube und Laden, packten den Inhalt der Kasse von etwa 8 Mk., dann auch Zucker, Semmel, Schmalz und Flaschen mit Getränken im Werthe von etwa 50 Mk., wie auch eine Wetzstein, stärkten sich noch durch Essen und Trinken und suchten dann erst das Weite. Die Spur zeigte nach Gr.-Sibau, doch waren die eifrigsten Nachforschungen leider erfolglos.

\* Schwab-Neuenburger Niederung, 5. Februar. Die Ausichten auf Einrichtung einer Ladestelle an der Reichel bei Moutan haben sich insofern gebessert, als der Amts-Ausschuss des Amtsbezirks M o n t a n in der gestrigen Sitzung in formeller Weise sich zu einer Beihilfe von 1500 Mark verpflichtet hat.

\* St. Cylan, 5. Februar. In der Stadtverordneten-Sitzung am 3. d. Mts. wurde die Magistratsvorlage angenommen, welche einen Vergleich dahin vorschlägt, der frühere Kammereffekten-Mendant Andre e solle verpflichtet sein, die von dem gerichtlichen Revisor ermittelte Unterschlagungssumme in Höhe von etwa 12000 Mark nebst 5 Prozent Zinsen vom 1. Oktober 1893 abgerechnet an die Stadtgemeinde zu zahlen, unter der ausdrücklichen Verzichtleistung auf alle vermeintlichen Ansprüche.

\* Virschau, 5. Februar. Im Wartesaal III. Klasse des hiesigen Bahnhofes wurde in der vergangenen Nacht ein Diebstahl ausgeführt. In die Schublade der Kasse am Nebengang wurde ein Loch gebohrt und so das darin befindliche Geld herausgeholt. Glücklicherweise befand sich nur eine geringe Summe darin.

\* Verent, 5. Februar. Vor einigen Tagen wurde im Forstbelauf Philippi eine Buche gefällt, welche auf der Schnittfläche am unteren Stammende sowohl auf dem Stubben, wie auf dem gefällten Stamme eine Frauengestalt im Rotokostüm deutlich zeigte. Viele Menschen begaben sich an den Standort der Buche, um hier am Stubben und Stamm diese Figur zu bewundern, an welche sich bald die romanhaftesten Auslegungen knüpften. Die Einen wollten hierin eine heilige Person sehen, die Anderen ein Geheiß, das darauf deute, daß unter dem Baume einmahl ein Ermordeter begraben sei. Auf der Oberförsterei Buchberg ist der Merkwürdigkeit wegen ein etwa 5 cm breiter Abschnitt der Buche aufbewahrt, auf welchem sich die Figur sehr deutlich abhebt.

\* Gding, 5. Februar. Unsere Liedertafel beging heute den ersten Tag der Feier des 50jährigen Stiftungsfestes durch die Aufführung des großen Oratoriums „Das verlorene Paradies“ von Anton Rubinstein. Zu den Soli waren tüchtige answärtige Kräfte herangezogen worden, so für den Sopran Fräulein Sperling, Konzertfängerin aus Leipzig, für den Tenor Herr Trautermann, Konzertfänger aus Leipzig, für den Bass Herr Goepfert, Kammerfänger aus Weimar, für die Harfe Frau Anna Hoff-Weidel aus Königsberg. Außerdem wirkten mehrere hiesige kunstsinige Damen mit.

\* Altschnein, 5. Februar. In einem Wagenabtheil des Personenzuges, der hier um 12 Uhr von Körschen eintrifft, fand man in der vergangenen Nacht einen jungen Mann in seinem Blute schwimmend. Er hatte einen Schuß in der Schläfe, und neben ihm lag ein Revolver. Da er noch Lebenszeichen gab, wurde er nach dem Krankenhaus geschafft, wo er jedoch bald starb. Polizeiliche Ermittlungen ergaben, daß der Erschossene der 19jährige Sohn eines hiesigen Kaufmanns ist und sich auf einer Reise von Hüssel nach Hause befand. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist unbekannt. — Der Kreis-Ausschuß hat beschlossen, zur Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. auf dem städtischen Schmuckplatze vor dem Kreishause ein Denkmal des Kaisers aufzustellen. Das Denkmal wird 4000 Mk. kosten. — Auf Beschluß der städtischen Körperschaften werden im nächsten Etatsjahre 200 pCt. der Einkommen- und 175 pCt. der Grund- und Gebäudever- als Kommunalsteuern erhoben werden, das sind 10 bzw. 5 pCt. weniger, als im laufenden Jahre.

\* Pr. Cylan, 5. Februar. Ein Brandstiftungsversuch wurde in der Nacht zum 2. d. M. in der vor dem Wartensteiner Thore gelegenen Scheune des Gerbereibesizers H. gemacht. Der Thäter hat an der unteren Seite der Scheune zwei Bretter losgerissen, ist dann durch die hierdurch entstandene Oeffnung in das Innere der Scheune gelangt, hat dort zwei Häufchen Stroh aufgeschichtet, diese in Brand gesetzt und sich dann durch die von innen geöffnete Thür entfernt. Glücklicherweise hat das Feuer nicht weiter um sich gegriffen. Man vermutet, daß es derselbe Thäter war, welcher die früheren seit Ende Dezember 1893 bis September 1896 vorgekommenen Scheunenbrände verursacht hat. Seitens des Herrn Regierungspräsidenten ist auf die Ermittlung des Thäters in einem dieser Brandfälle eine Belohnung von 300 Mark angesetzt.

\* Znowobraz, 5. Februar. Herr Rittergutsbesitzer Rudolf Timm auf Dziawa ist gestern Abend im 61. Lebensjahre in Duffenfelde am Herzschlage gestorben. Seit 25 Jahren in unserem Kreise anwesend, hat Herr Timm als Mitglied des Kreis-tages für öffentliche Angelegenheiten, hauptsächlich aber für die der Landgemeinden, das größte Interesse bewiesen.

\* Posen, 5. Februar. In der Angelegenheit der Warteheindeichung hat der Verein zur Hebung der Unterstadt ein Gesuch an den Kaiser gerichtet. Es wird in dem Gesuch auf die großen Schäden der drei letzten Ueberschwemmungen hingewiesen und betont, daß 23000 Einwohner der Stadt mit 55 Millionen Grund- und Gebäudebesitz in der Gefahr schweben, jährlich von neuem von Hochwasser geschädigt zu werden. In Posen handle es sich nicht allein um die Bedeichung zum Schutze der Stadt, sondern um hervorragende Bauausführungen innerhalb des westlichen Stromes und zwischen den wichtigsten Festungswerken. Ferner komme hier eine Festung ersten Ranges, das Hauptbollwerk des Reiches an der Ditzgenze, in Betracht; endlich sei die Stadt arm und habe unter den Verkehrrschwierigkeiten der nahen Grenze zu leiden. In Berücksichtigung dieser Verhältnisse wird der Kaiser gebeten, zu bestimmen, daß mit den Seitens der Stadt bewilligten Mitteln die Staats-

regierung als Bauherrin die Regulierung und Bedeichung der Warte innerhalb des Stadtgebietes Posen übernehmen und schleunigst ausführe. Das Gesuch ist von 2000 Interessenten aus der Bürgerschaft unterschrieben.

\* Trischingel, 5. Februar. Die von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung einstimmig vollzogene Wiederwahl unseres Bürgermeisters Nixdorff hat die Bestätigung des Regierungs-Präsidenten erhalten. — Da für den Gerichts-vollzieher am hiesigen Amtsgericht nicht genügende und lohnende Beschäftigung vorhanden ist, so verläßt er am 1. April unsere Stadt. — In der nächsten Woche feiert der hiesige Landwehrverein sein 25jähriges Jubiläum durch Festessen, Theatervorstellung und Tanz.

\* Weatrin, 5. Februar. Die hiesige konservative „Reichs-post“, die Beziehungen zu dem früheren Minister v. Köller haben soll, schreibt heute: „Wie wir erfahren, beruht die Blättermeldung, daß der frühere Minister des Innern, Se. Excellenz Herr Staatsminister v. Köller, das Oberpräsidium der Provinz Posen übernehmen werde, auf Erfindung.“

### Verschiedenes.

— [Feuersbrunst.] In Mülhausen (Els.) steht die große Baumwollspinnerei von Dolfus-Manz in Flamme. Das Haus und die Nebengebäude der Fabrik sind gänzlich niedergebrannt, der Schaden wird auf 800000 Mk. geschätzt. 200 Arbeiter sind brotlos geworden, die Entschädigungsurache ist unbekannt. Die angrenzende städtische Gasfabrik, sowie eine Anzahl anderer Grundstücke waren längere Zeit hindurch in größter Gefahr, jedoch ist das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

— [Lawinesturz.] In dem ungarischen Gebirgsdörfchen Deva wurden am Freitag die in einer Sägemühle beschäftigten Arbeiter jannet der Hütte von einer Schneelawine in das Thal gerissen. Es gelang nur mit schwerer Mühe, die Verunglückten aus den Schneemassen herauszugraben. Zwei wurden todt, 14 schwer verwundet aufgefunden. — Eine Abtheilung Alpenjäger wurde bei dem Uebergang über den Traverette-Paß (Savoyen) durch eine Lawine in den Grund gerissen. Drei Alpenjäger wurden getödtet, sehr viele schwer verletzt.

— [Von der Eisbahn in den Tod.] Klärchen W., das 14jährige Töchterchen eines Kaufmanns in Berlin, hatte auf der Eisbahn einen Jüngling kennen und lieben gelernt. „E.“ hatte aber eine Aneore erwählt und „ging“ mit ihr auf das Eis, und als Klärchen neulich das sah, lief sie zu einer Waffenhandlung und kaufte sich einen Revolver. Der Waffenhändler, ein feiner Menschenkenner, merkte aber, was die Glocke geschlagen hatte, gab der Lebensmüden ein ungefährliches Ding und noch ungefährlichere Platzpatronen, und damit ausgerüstet fuhr das arme Klärchen in einer geschlossenen Dreiwagen in den Thiergarten. Der Kutcher hörte plötzlich aus seinem Wagen einen Knall, sah nach und fand Klärchen leblos in die Kissen zurückgesunken. Aber sie war nur ohnmächtig. Die Angst, der Knall und der Rauch hatten das gethan. Der Kutcher, der seinen Rappenheimer wohlkannte, meinte: „Na, Fräuleinchen, die Kugel ging wohl daneben?“ und fuhr Klärchen dann in die Wohnung ihrer Eltern, wo sie heil und nur mit einem Brandloch in dem Jackett ankam. Sie hat versichert, sich nie mehr „selbstmorden“ zu wollen.

— [Verurtheilung.] Vor der Strafkammer zu Mainz stand dieser Tage der Jahrgang Dr. Eugen Bernhardt unter der Anklage, durch Fahrlässigkeit den Tod seines zweijährigen Sohns Alfred herbeigeführt zu haben. Er hatte auf seinem Schreibtisch in einem offenen Glase eine Morphiumlösung stehen lassen, die das Kind getrunken hat. Der Staatsanwalt beantragte zwei Monate Gefängniß, weil der Angeklagte in grober Weise seine Pflicht vernachlässigt und den Tod des Kindes verschuldet habe. Das Urtheil lautete auf 1 Monat Gefängniß.

— In dem Strafprozeß, in welchem der Bergmann Schroeder, der bekannte sozialdemokratische Agitator, wegen Meineids zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist das Wiederberufungsverfahren beschlossen worden. — Die Verurtheilung erregte damals großes Aufsehen, weil die Zeugen ausagen über Vorgänge in einer Versammlung, die Mißhandlung des Gendarmen Münter, sehr auseinander gingen.

— Wegen Verleumdung des Lehrers Wenz in Trisching wurde in der letzten Schöffensitzung zu Bromberg der Rührer Kocinski aus Trisching zu fünf Wochen Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt. K. hatte den Lehrer öffentlich und wiederholt mit Nebenarten wie „Deutsches Hundebut“, „Deutscher Teufel“, „Verfluchter Deutscher“ traktirt. Es wurde in der Verhandlung festgestellt, daß der Lehrer Wenz in einer zum großen Theil polnischen Gemeinde einen schweren Stand hat, durch sein Verhalten jedoch dazu keine Veranlassung gegeben hat.

### Neuestes. (Z. D.)

\* Berlin, 6. Februar. Das Landgericht verurtheilte den amerikanischen Farmer und Kunplakbesitzer Kneebß wegen Betruges mit dem Kneypferd „Nelly Kneebß“ zu neun Monaten Gefängniß, 1000 Mk. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust. Auf die Untersuchungshaft wurden sieben Monate angerechnet.

\* Athen, 6. Februar. In Canea (Insel Kreta) herrscht völliger Aufruhr. Muhammedaner griffen, mit Gewehren bewaffnet, die Christen an. Ein englisches Panzerschiff landete 1 Offizier und 5 Matrosen zum Schutze des Telegraphen-Büreaus. Der französische Panzer landete unmittelbar darauf eine gleiche Anzahl, welche mit den Engländern zusammen das Büreau bewachen werden. Mehrere fremde Panzerschiffe werden erwartet.

\* Athen, 6. Februar. Griechische Kriegsschiffe befördern die Kretenier, welche aus den von den Muhammedanern anaczi-beten Orten flüchten nach der Insel Milo.

Wetter-Ansichten  
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
Sonntag, den 7. Februar: Veränderlich, feuchtwild, windig. Niederschläge, Sturmwarnung. — Montag, den 8.: Niederschläge, nahe Null, lebhaftige Winde. — Dienstag, den 9.: Wolkig mit Sonnenschein, frostig, Nebel, windig, handwarme Schnee.

Getreidebericht der Graudenzer Handelskommission bis zum Schluß des Blattes (3 Uhr Nachmittag) nicht zu beschaffen. Abdruck in der nächsten Nummer.

Danzig, 6. Februar. Marktbericht von Paul Ruckein.  
Butter per 1/2 Agr. 1,20 Mk., Eier per Mandel 1,30—1,50, Zwiebeln frühe per Mandelbunde 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. 1,00 bis 1,75, Rothkohl Mdl. 1,50—2,00, Wirsingkohl Mdl. 0,75—1,50 Mk., Blumenkohl Mdl. —, —, —, Kohlrüben 15 Stück 2—3 Bfg., Kohlrabi Mdl. —, Gurken Stück —, —, Kartoffeln per Centner 1,80—2,50 Mk., Bruden Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet (Stück) 5,00—8,00, Enten geschl. (Stück) 1,50—2,50 Mk., Hühner alte per Stück 1,10—2,00 Mk., Hühner junge per Stück 1,00 Mk., Rebhühner Stück —, —, Markt, Lauben Paar 1,10—1,30 Mk., Ferkel per Stück —, —, Schweine lebend, per Ctr. 34—37, Kälber per Ctr. 34—38 Mk., Hagen Stück 2,75 bis 3,00 Mk., Buten 3,50—6,50 Mk.

Danzig, 6. Februar. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.)

6. Februar.		5. Februar.	
Fest. Mittelqualitäten		Unverändert.	
Weizen. Tendenz:	etwas besser begahit.		
Umsatz:	300 Tonnen.	100 Tonnen.	
inl. hochb. u. weißhellbunt . . . . .	753, 783 Gr. 166-168 M.	766, 772 Gr. 166-167 M.	
" hellbunt . . . . .	792, 756 Gr. 146-165 M.	718 Gr. 158 M.	
" roth . . . . .	766 Gr. 164 M.	760 Gr. 163 M.	
Tranf. hochb. u. w. hellbunt . . . . .	135,00 Mk.	133,50 Mk.	
" roth . . . . .	122—130,00	121,00	
" roth . . . . .	122,00	122,00	
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.	
inlandischer . . . . .	732, 756 Gr. 109 M.	728, 756 Gr. 108-109 M.	
ruß. volu. 3. Truf.	74,00 Mk.	74,00 Mk.	
Gerste gr. (680-700) . . . . .	120,00	110—140,00	
" fl. (625-660 Gr.) . . . . .	110,00	110,00	
Hafer inl. . . . .	120,00	125,00	
Erbsen inl. . . . .	130,00	130,00	
Tranf. . . . .	90,00	90,00	
Rüben inl. . . . .	200,00	200,00	
Weizenkleie) p. 50kg	3,50—3,87 1/2 Mk.	3,60—3,85 Mk.	
Roggenkleie) p. 50kg	3,65	3,67 1/2	
Spiritus tonting. . . . .	56,50 Mk.	56,50 Mk.	
nichtfonting. . . . .	36,90	36,90	
Zucker. Transf. Paris 88% Rend. fco Meuse. wasser. 50kg. incl. Lad	fest.	rubig.	
	8,80 Mk. Geld.	8,85 Mk. Geld.	

Königsberg, 6. Februar. Spiritus-Depeche.  
(Bortatus u. Grothe, Getreide, Spir. u. Bollen-Roman-Gesch.)  
Freise per 10000 Liter % Loco fonting: Mk. 39,50 Brief, Mk. 38,90 Geld; Februar unfontingentirt: Mk. 39,50 Brief, Mk. 38,50 Geld; Februar-März unfontingentirt: Mk. 38,50 Geld; Frühjahr unfontingentirt: Mk. 39,10 Brief, Mk. 38,50 Geld.

pp Rentomischel, 5. Februar. (Hofenbericht.) Für gutfarbige Sorten herrscht ziemliche Nachfrage. Beste Waare findet stets Abnahme, sowohl bei der ostdeutschen Wauerndunstschiff wie nach Süddeutschland, Böhmen usw. Nach den verhältnismäßig guten Umsätzen der letzten Monate dürfte nur noch ein Viertel der vorjährigen Ernte in ersten Händen sich befinden. Die Preise sind gegen die letzten Notirungen kaum verändert.

Bromberg, 6. Februar. Stadt Viehhof. Wochenbericht.  
Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 100 Stück, 213 Kälber, 887 Schweine (darunter — Kaponier), 221 Ferkel, 101 Schafe, — Biegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—32, Kälber 23—36, Landschweine 32—36, Kaponier —, für das Paar Ferkel 15—24, Schafe 19—26 Mk. Geschäftsgang: flott.

Berlin, 6. Februar. Börse-Depeche.		Werthypapiere.		
Getreide und Spiritus.		6.2. 5/1.		
(Privat-Notirung)		40% Reichs-Anleihe		
Weizen	schwach	besser	104,70	104,60
Mai . . . . .	168,00		104,50	104,40
Zuli . . . . .	173,00	173,25	98,50	98,60
			104,70	104,60
			104,50	104,40
			98,90	98,96
			198,80	200,30
Roggen	schwach	still	100,60	100,50
Mai . . . . .	124-125	125-126	100,60	100,50
Zuli . . . . .	125,75	126,00	100,60	100,50
Hafer	still	bekauptet	95,00	95,00
Mai . . . . .	130-146	131-146	100,60	100,50
Zuli . . . . .	130,00	130,25	100,75	100,75
			100,60	100,50
Spiritus	still	still	210,75	211,40
loco 70r	38,10	38,00	169,10	169,10
Februar	—	—	91,10	91,80
Mai . . . . .	42,50	42,60	97,00	97,60
Septbr.	43,50	43,60	216,60	216,75
			2 3/8%	2 1/2%
			matt	schwach

Chicago, Weizen kaum stetig, v. Februar: 4.2: 74: 3.2: 74: New-York, Weizen kaum stetig, v. Februar: 4.1: 84: 3.2: 83 3/4.

Berliner Zentral-Viehhof vom 6. Februar. (D. Telep.)

(Amtlicher Bericht der Direktion.)  
Zum Verkauf standen: 4162 Rinder, 8438 Schweine, 1104 Kälber und 7073 Hammel.  
Das Rindergeschäft gestaltete sich langsam. Es bleibt Ueberstand. I. 54—58, II. 47—54, III. 41—45, IV. 35—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.  
Der Schweinemarkt verlief langsam, zum Schluß gedrückt und wird kaum geräumt. I. 50, angeseuchte Boiten darüber, II. 48—49, III. 45—47 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich fast noch gedrückt als am Mittwoch. Es bleibt wahrscheinlich Ueberstand. I. 54—58, angeseuchte Waare darüber, II. 46—53, III. 38—43 Bfg. pro Pfd. Fleischgewicht.  
Am Hammelmarkt war der Geschäftsgang ruhig. Es wird voraussichtlich ausverkauft werden. I. 44—46, Lämmer bis 50, II. 40—42 Bf. pro Pfund Fleischgewicht.  
Magdeburg, 5. Februar. Zuckerbericht.  
Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—7,75. Stetig. — Gem. Melis I mit Raff 22,50 Still.

## Unterricht

in italienischer, englischer u. französischer Sprache, sowie anderen wissenschaftlichen Fächern ertheilt eine geprüfte Lehrerin. Anmeldungen briefl. unter Nr. 4594 an den Geselligen erbeten.

### Ingenieur Wosch

GRAUDENZ  
Spezialgeschäft für Gas- und Wasserleitungen  
hält sich empfohlen in [3968  
Anlage von Gasleitungen  
Wasserleitungen  
Bade- u. Cuirrichtungen  
Klosets- u. Pissoir-Cuirrichtungen, Kanalisationen.

4890] Blumenstr. 5, 1 Tr., Graudenz, zu Kronleuchter (neu 160 Mk.), für Saal od. Speisezimmer.

## Nächste Gewinnziehung Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark Keine Ziehungsverlegung

200 000 Mark 6261 Geldgewinne, 50 000, 20 000, 10 000 Mk. u. s. w.  
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29

In Graudenz sind Loose à 1 Mark zu haben bei J. Ronowski, Grabenstr. 15 und Frau Louise Kauffmann.

## Thee

„Schutzmarke“ Theekanne  
Marko B Mk. 3,—, Marko O Mk. 4,—, Marko I Mk. 5,—, Marko II Mk. 6,—, Marko F Mk. 7,—, Marko 8,—, Marko 9 Mk. 9,—, Packete à 1, 1/2, 1/3, 1/4 Pfd. zu Original-Preisen.

### Lindner & Co. Nachflgr., T. Geddert, Edwin Nax, G. A. Marquardt, Gust. Wiese.

### Pianinos

kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Ohne Anzahl. à 15 M. monatl. Franko 4 wöch. Probensd. Fab. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.  
Kutschwagen (Selbstfabrik) mit verstellbaren Eisen, Arbeitswag. 2 1/2 und 3" auf 5 Jahre Garantie verfst. Gründer, Wagenbauer.

### Ein Laden

mit angrenzender Stube, in best. Lage, ist von sofort resp. vom 1. April zu vermieten. [4888  
Mag Deuser, Graudenz, Marienwerderstraße 15.

### Laden

mit Wohnung, Marienwerderstraße 46, beste Geschäftslage von Graudenz, sofort zu vermieten. Auch ist betreffendes Haus zu verkaufen. W. Spaencke sen.

### Strasburg.

Mein Laden nebst Wohnung ist vom 1. Oktober cr. anderweitig zu vermieten. [4842  
D. Radrowski.

### Damen

find. unt. strengt. Discret. bill. Aufnahme b. Fr. Tylińska, Sebeam., Promberga, Kulawierstraße 21.

### Laden

nebst Wohnung, zu jed. Gechäft passend, in einer frequent. Straße sof. od. 1. April v. verm. ev. d. Haus z. verk. Siegmund Loevy, Graudenz.

### Damen

finden freundl. Aufnahme bei Wittve Ziegler, Sebeam., Schmettemühl, Posenstr. 25.

### Damen

find. unt. strengt. Discret. bill. Aufnahme. Frez. Morsch, Stadtb. Sebeam., Berlin, Oranienstr. 119.



# Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

<b>Bett-Garnitur</b> bunt carirt bestehend aus einem Deckbett und 2 Kissen, prima Stoff, fertig genäht, die Garnitur Mk. 4.90.		<b>Leinen- und Wäsche-Ausstellung.</b> Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.		<b>Damast-Bett-Garnitur</b> bestehend aus 1 Deckbett und 2 Kissen, vorzügliche Qualität, gebrauchsfertig, die Garnitur Mk. 7.50.	
<b>Jacquard-Tischtücher</b> reines Leinen f. 6 Personen, 135x165 cm gross, das Stck. Mk. 1.90.	<b>Damen-Taghemden</b> aus Ia. Elsasser Renforcé, mit Handlanguetten, vollk. Grösse das Stück Mk. 1.50.	<b>Bettlaken</b> aus schwerem Hausleinen, 160x225 cm gross, fertig ohne Naht, das Stück Mk. 2.25.	<b>Damast-Tischtücher</b> reines Leinen, für 6 Personen 160x165 cm gross, das Stück Mk. 3.50.	<b>Staubtücher</b> mit eingewebt. Inschrift, gesäumt, 40x40 cm gross, das Dutzend Mk. 1.20.	<b>Staubtücher</b> imitirt. „Fensterleder“, 58x58 cm gross, gesäumt, das Dutzd. Mk. 2.75.
<b>Jacquard-Servietten</b> reines Leinen, zu den Tisch-tüch. passd., besäumt, 60x60 cm das Dtzd. Mk. 4.50.	<b>Damen-Beinkleider</b> aus Ia. Elsasser Renforcé, mit breitem Stickerel - Volant, das Paar Mk. 1.90.	<b>Handstickerei</b> Reinleiene Taschentücher für Damen u. Herren, mit sammtl. Monogrammen vorrätig, gebrauchsfertig, d. Dtzd. Mk. 8.50.		<b>Huck-Handtücher</b> mit Jacquard-Bordure, reines Leinen, gesäumt und gebändert, 50x125 cm gross, das Dtzd. M. 9.—.	<b>Küchenhandtücher</b> grau-weiss Jacquard, gesäumt u. gebändert, 42x110 cm gross, das Dutzend Mk. 3.75.
<b>Jacquard-Handtücher</b> reines Leinen, 50x125 cm gr., in schönen Blumenmustern, gesäumt, das Dtzd. Mk. 7.50.	<b>Damen-Nachthemden</b> aus Ia. Elsasser Hemdentuch mit Spitze garnirt, 135 cm lang, das Stück Mk. 2.40.	<b>Stoppdecken</b> aus Ia. Wollatlas, handge-arbeitet, 155x205 cm gross, das Stück Mk. 9.00.	<b>Daunenstoppdecken</b> aus Ia. türk. Kattun, daunen-dicht, doppelseitig, 155x205 cm, das Stück Mk. 16.00.	<b>Elsasser Renforcé</b> feinfädige Qualität, für jede Art von Wäsche geeignet, 84 cm breit, das Stück von 20 Mtr. Mk. 6.—.	<b>Küchenhandtücher</b> reinleinen Gerstenkorn mit bunt. Kante, 42x110 cm gross, gesäumt u. gebändert, das Dtzd. M. 5.50.
<b>Kopfkissenbezüge</b> fertig genäht, mit Knöpfen versehen und einem grossen Buchstaben handgestickt, das Stück Mk. 1.60.		<b>Franco-Versand aller Aufträge.</b>		<b>Deckbettbezüge</b> z. d. Kissen pass., fertig genäht, m. Knöpfen versch. u. einem grossen Buchstaben handgestickt, das Stück Mk. 5.50.	

**Verstärkt.**  
 4952] Donnerstag, Nachmittags 6 Uhr, entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der  
**Königl. Eisenbahn-Stations-Assistent Heinrich Dickow**  
 im Alter von 41 Jahren.  
 Um stille Theilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Ueberführung der Leiche nach der Bahn findet am Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

4844] Heute um 4 Uhr Morgens entschlief sanft unsere theure Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau  
**Elvira Syring**  
 geb. Kieckhaefer,  
 im 75. Lebensjahre.  
**Strasburg Wpr., den 5. Februar 1897.**  
**Im Namen der Hinterbliebenen**  
 Superintendent Syring-Flatow.  
 Rechtsanwalt Syring-Danzig.  
 Kreisschulinspektor Treichel-Schwet. Pfarrer Hass-Strasburg.  
 Die Beerdigung findet Montag, den 8. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus, statt.

4594] Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft, nach 19 monatlichem schweren Leiden, meine liebe Frau, unsere liebe, gute, sorgsame Mutter, Frau  
**Veilä Senger**  
 geb. Prinz  
 im 51. Lebensjahre, was tiefbetriibt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen  
**Graudenz,**  
 den 5. Februar 1897.  
**A. Senger.**  
 Kgl. Steuer-Einnehmer.  
 Amsterdam in Holland.  
 Arthur Senger,  
 Gumbinnen.  
 Bruno Senger  
 Reichenau in Sachsen.  
 Kurt Senger, Graudenz.  
 Senger.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Salzstr. 16 aus, statt.

Heute Nacht verschied nach langem schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser guter, unvergesslicher Vater, der Postschaffner a. D.  
**Johann Mannkopf**  
 im 51. Lebensjahre.  
 Um stille Theilnahme bittend, tieftrauernd  
**Garnsee, den 5. Februar 1897.**  
**Ottile Mannkopf**  
 nebst Kindern.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. d. M., 2 1/2 Uhr, auf dem Kirchhof in Garnsee, statt.

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit dem Administrator Herrn Hans Wockenfuss erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. [4789]  
**Alt-Summin,**  
 im Februar 1897.  
**Auguste Caspari**  
 geb. Prausnitz.

**Anna Caspari**  
**Hans Wockenfuss**  
 Verlobte. Batsch.  
 Die berühmten  
**Hof-Göhlenauer Holzrouleaux, Jalousien und Rollläden**  
 empfiehlt billigst in Ia. Qualität die allein. Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- u. Wasserkraft von  
**Fritz Hanke**  
 Hof-Göhlenau, Post Friedland, Bez. Breslau. Muster u. illustr. Preislisten gratis und franko.  
**Agenten** bei constantesten Bedingungen, höchster Prov. stets überall ges.

4843] Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere Mutter, Großmutter, Schwester u. Schwiegermutter  
**Wilhelmine Wentzel**  
 geb. Rode  
 im 78. Lebensjahre, was tiefbetriibt anzeigen  
**Strasburg,**  
 den 5. Februar 1897.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. Febr., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Spazier-Schiffen billig zu verkaufen. Gründer, Wagenbauer. Vernünftl. Farbe d. Fußb. Anfr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck.  
**BAU-GESCHÄFT**  
 Technisches Bureau [2904]  
**H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz**  
 Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenstr. 11.  
 Fernsprecher No. 33.  
 Telephon Nr. 7.

4889] Der außerordentliche Beifall, welchen meine  
**Moltke Regalia fina**  
 mittelkräftig, à Mk. 60,—  
**Hortensia Regalia Britannia**  
 mittelkräftig, à Mk. 50,—  
 gefunden haben, veranlaßt mich, auch das große geehrte Publikum auf diese überaus preiswürdigen Cigarren aufmerksam zu machen.  
 5% Rabatt wird für Barzahlung b. Entnahme v. 1/2o Kist. gewährt.  
**Eugen Sommerfeldt**  
 vorm. Otto Alberty  
 Cigarren-Import- und Versand-Geschäft  
**Graudenz, Marienwerderstraße Nr. 38.**  
 Gegründet 1859.

**F. Ludloff & Söhne** Berlin NW. 87,  
 Lieferanten des „Bundes der Landwirthe“ und der Kaiserin Augusta-Allee 24.  
 Ralfeisen-Berline Danzig, Tilsit etc.  
 Landwirthschaftliche Maschinen, Mollereigeräthe.

**Milchschleudern**  
 für Handbetrieb für Kraftbetrieb  
 90 Lit. Nr. 200.— 500 Lit. Nr. 500.—  
 120 " " 250.— 1000 " " 750.—  
 175 " " 360.—  
 230 " " 400.— [4763]  
 300 " " 450.—  
 Grosse bronzene Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft für neue Geräte 1894.  
**Buttermaschinen**  
 bewährtester Bauart.  
 Ueber die im Jahre 1895 von Ihnen bezogene Lubloff's Milchcentrifuge Nr. 2 können wir unsere vollste Zufriedenheit aussprechen, nicht nur über die gute Entnahme und ganz geräuschlosen Gang, sondern auch über die Solidität ihrer Construction; denn nach 2 jährigem täglichen Gebrauche befindet sich die Centrifuge in einem fast neuen Zustande, auch wurde vor einigen Monaten erst die zweite Schmir in Gebrauch genommen. Wir können deshalb die Lubloff's Centrifuge in den Milchwirthschaften bestens empfehlen.  
**Montabaur, den 10. Januar 1897. gez. Barmherzige Brüder.**

Für Kirchen-Gemeinden od. für Orgelfreunde.  
**Cin Pedal-Harmonium**  
 fast neu, mit selbständigem Pedal, gelegentl. sehr preiswerth, eventl. auf Teilzahlungen zu verkaufen bei  
**Carl Ecke, Posen**  
 Ritterstr. 39.

**Pianinos**  
 aus renomirten Fabriken zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Mithel. [1738]  
**Oscar Kauffmann,**  
 Pianoforte-Magazin.

4279] Mein Geschäft befindet sich im Hause des Herrn Israelowicz,  
**Marienwerderstraße Nr. 6.**  
 Uhren-, Gold-, Silber-,  
 Alfenide- und optische Waaren  
**A. Zeck.**

**Tuchstoffe**  
 streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben zu Herren-Anzügen, Paletots etc., versendet direct an Private  
**Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus F. Sölter & Starke, Schweidnitz**  
 in Schles.

**Th. Kleemann**  
 Klavierbauer u. Stimmer  
 garantirt für gute Arbeit.  
 Bestellungen a. p. Postkarte.  
**Graudenz**  
 Alte Marktstraße Nr. 2.  
 Apotheke Fischerstr. 45/46 Elbing.  
 General-Depot d. homöopathisch.  
 Central-Apoth. Dr. Willmar  
 Schwabe in Leipzig. [156]

**Sanitäts-Pfeife**  
 Richard Berch's  
 geprüfte  
 geschützte  
 Pfeife  
 Die Sanitäts-Pfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.  
 Kurze Pfeifen 1.00, 2.50, 5.00  
 Lange Pfeifen 2.50, 5.00, 7.50, 10.00  
 Sanitäts-Cigarren 0.75, 1.00, 1.50  
 Sanitäts-Tabak etc. 1.50, 2.50, 3.00  
 Richard Berch  
 Döblich 64 (Chüringen).  
 Wiedererhalten überall geübt.  
 Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Sanitäts-Tabak obige Schutzmärke und den vollen Namen: Richard Berch.

Billigste Bezugsquelle für beste  
**Pianinos**  
 aus erster Hand!!  
 Eisen-Bauzerrahm. Schönl. Ton, größte Haltbarkeit. 14alb. u. silb. Ausst. Medaill. Kgl. P. euss. Staatsmedaille.  
 Export nach allen Erdtheilen. Flügel und Harmoniums. Sich. Garant. 11. Ratenzahlung. Pianofortefabrik u. Magazin  
**Carl Ecke,**  
 BERLIN und POSEN.  
**POSEN: Ritterstr. 39**  
 R. effekt. woll. nicht verli., um Einsd. v. Preis. zu eruchen.

**Neuesten Gasflüch-Brenner**  
 Patentamtlich geschützt (Nr. 55764)  
 eigenes Fabrikat.  
 Preis komb. Brenner mit Glühföhrer und ff. Zylinder 2,50 Mk. Glühkörper ganz vorzüglicher Qualität Stück 70 Pf. (Wiederverkäufer u. Installateure hohen Rabatt) empfiehlt [4903]  
**die Lampenfabrik D. Israelowicz.**

**Vergnügungen**  
**Tivoli.**  
 Sonntag, den 7. d. Mts.  
**Großes Konzert**  
 von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. [2315]  
 Anfang 1/8 Uhr.  
 Eintrittspreis 30 Pf.  
 Kluge.

**Danziger Stadttheater.**  
 Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Feber Erwachene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. Die Iustigen Weiber von Windsor.  
 Abends 7 1/2 Uhr: Die Reise durch Berlin in 80 Stunden. Gesangsprobe.  
 Montag: Von Stufe zu Stufe.  
**Stadt-Theater in Bromberg.**  
 Sonntag, 7. Februar: König Heinrich, Schachspiel in einem Vorpiel und 4 Akt. von Ernst von Wildenbruch. [3918]  
 Montag 8. Februar: Viel Lärm um Nichts. Komödie in 4 Akten von W. Shakespeare.  
 Heute 4 Blätter.

**Nur für Wiederverkäufer!!**  
 Das Max Philipsohn junior'sche Konfurs-Waaren-Groß-Lager  
**Danzig, Breitgasse 32**  
 wird am Montag, den 8. Februar, zu enorm billigen Preisen nur an Wiederverkäufer ausverkauft. [4847]  
 Am Lager befinden sich sämmtliche Kurz-, Galanterie-, Bijouterie-, Wäsche-, Weiß-, Wollwaaren, Tritotaagen, Solinger Stahlwaaren, ferner Schreibmaterialien, Zigarren, Bürstenfabrikate, Seifen, Schuhwaaren, Schirme, Stöcke, Peitschen und andere Waaren.  
 Es bietet sich für Wiederverkäufer eine selten günstige Gelegenheit zum Einkauf.  
**Einzel-detail-Verkauf findet nicht statt.**  
 Geöffnet von 9-1, Nachmittags 2-8 Uhr.  
**Nur für Wiederverkäufer!!**











In Auftr. suche tücht. Handlungsgesch. v. Josef. (2 Briefm. emtl. d. i. Unt.) v. Bruch, Danzig, Dreßler 10

**Gewerbe u. Industrie**

4481) Zuerst, fleiß. u. energ. Bautechniker welsch. Bauzeichn. selbstständig ausarb. n. auf d. Baustelle disponirt. f. a. sofort. Auftr. u. Kdnigsberg i. Pr. gef. Geb. n. Heber-eint. Df. m. Zeugnisabschrift, welche nicht zurückgeleitet. u. Angabe d. Gehaltsantr. n. S. O. II hauptpostlagernd Königsberg i. Pr. erbeten.

3917) Flotten Buchdruckergehilfen der an der Maschine Weichsel weiß. Suche zum 20. Februar cr. für dauernd bei Max 14 die Woche. Offert. bitte Zeugnisabschriften beizufügen. D. Vorkowst, Sobanitzburg Ostpr.

4796) Ein tüchtiger Schriftsetzer find. von Josef, dauernd. Stellg. bei Ernst Timm, Br. Stargard.

4819) Ein junger, tüchtiger Schweizerdegen der mit d. Würtzburger Maschine und Motor vertraut ist, kann sofort eintreten in E. Rudolf Weberstadt's Buchdruckerei, Popyot.

2 Buchbindergehilfen einen Lehrling sucht v. sofort Otto Knieß, Reidenburg Ostpr. 14870

4670) Suche tüchtigen Buchbindergehilfen zum 1. März. Meldung, nebst Zeugnisabschr. u. Lohnantr. pr. Woche bei freier Station an S. A. Moslechner, Ortelburg Ostpr.

4435) Bruno Wiedert, Uhrmacher, Seydewitz II, sucht von sofort für sein Uhrgeschäft einen tüchtigen, jüngeren, selbstständigen Gehilfen zur Ungerer Führung seines Geschäfts. Off. Offerten franco mit Gehaltsantr. u. Monatserkunde zu richten an Bruno Wiedert, Uhrmach., Seydewitz ver Seydewitz II.

**Barbiergehilfe** kann sofort eintreten. Off. unter B. 105 a. d. Annonce-Annahme v. Philipp, Crone a. Brabe.

**Tücht. Friseurgehilfe** findet v. sofort dauernd. Stellg. Emil Leowenber, Bromberg, Ostpr. 1.

**Ein tücht. Konditor** der selbstständig arbeiten kann, wird per 1. April gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 4837 an den Geselligen erbeten.

4804) Ein zuverlässiger, selbstständiger tüchtiger Bäckergehilfe kann sich melden bei Georg Jacoby, Sturz Wpr.

**Birnenmacher, Tischler, Stellmacher, Band-sängerschneider, Mädchen u. Knaben** erhalten dauernde Beschäftigung in unserer Wärfabrik. 14790

**Willh. Voges & Sohn.**

**Tüchtige Bantischler und Kastenmacher** sowie einen Holzdrechsler sucht das Holzbearbeitungswerk von Houtermans & Walter, Thorn III.

**2 Tischlergehilfen** gute Banarbeiter, erhalten von sofort dauernde Arbeit bei F. Rosenke, Tischlermstr., Neuenburg Wpr.

**4 bis 5 Tischlergehilfen** auf Banarbeit finden bei hohem Accord dauernde Beschäftigung bei A. Hellwig, Tischlermeister, Culmice. 14896

**Tüchtige Maschinenschler** können bei hohem Verdienst und dauernder Stellung bei uns eintreten. Maschinenaub- u. Geseilichschaft Osterode Ostpr.

4219) Mehrere tüchtige Schlosser und Maschinenschlosser finden dauernde Beschäftigung bei L. Rams, Maschinenfabrik Osterode Ostpr.

4661) Dom. Dösch bei Gr. Krebs sucht zum 1. April einen Deputat-Schmied mit Gehilfen.

4739) In Gr. Schöwalde, Kr. Graudenz, finden v. 1. April ein **Maschinist** ein **Maurer** und ein **Biehfüterer** (nicht Schweizer) mit drei **Brüchen** Stellung. Kienbaum, Ober-Invektor.

Ein verb. **Stellmacher** wird bei hohem Lohn vom 1. April gesucht. Glasfabrik Selma-bütte b. Schinlenberg. 14815

Ein tücht., selbstständ., evang. **Kaufmann** (Kaufm.) sowie **1 Wagenladr. u. Schirmerst.** können sofort bei hohem Lohn u. dauernder Stellung eintreten bei Wagenfabr. A. Gröndler, Thorn.

4736) Ein älterer **erfahr. Müller** der sich vor seiner Arbeit Scheut, für meine Kundenmühle als **Werkführer** gesucht. Bewerber mit nur guten langjähr. Zeugn. können sich schriftlich melden. Personl. Vorstellung wird nicht berücksichtigt. Briefmark. verbet. F. Marx, Mühle Kl. Stana u. bei Christburg.

**Bier Zieglergesellen** Lehrlinge und Arbeiter können sich melden bei 4835 Zieglermeister Zukowski, Bngarall b. Zablonowo Wpr.

4758) Zwei tüchtige **Zieglergesellen** können sich melden in Mühle Schönan, Schwab (Weichsel). W. Reschke, Zieglermeister.

4524) Suche zum 20. April **zwei Zieglergesellen** die gute Dachpappen machen, bei 240 Mark Lohn. Zieglermeister Sante, Warlat ver Bohsdorf Ostpr.

**Landwirtschaft**

4678) Ein deutscher **Zuspektor** der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, zum 1. April cr. gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. D. Lindenber, Dom. Michowicz b. Surowaslaw.

4536) Ein tüchtiger **zweiter Beamter** wird zum 1. April gesucht. Anfangsgehalt 360 Mk. exkl. Wäsche. Zeugnisabschriften erbeten, die nicht zurückgeleitet werden. Dom. Kottmannsdorf bei Braut.

4586) Ein unverheirateter **Wirtshausleiter** mit guten Zeugnissen findet zum 1. April Stellung. F. Fündt, Barendt bei Paltchau Westpr.

4828) Ein thätiger **Beamter** kann sich melden in Minkowo bei Elejn. Gehalt 500 Mark exkl. Wäsche.

4852) Ein alt., unverh., solid. **Hofmeister** kann sich melden bei Bielefeldt, Bruppenndorf b. Altselde Wpr.

4834) Dominium Gniezschau bei Dirschau sucht zum 25. März einen mit Viehyhyge u. Speicherverwaltung vertraut, verheirat. **Hofverwalter** der auch das Speicherkonto zu führen hat.

4620) Von Jagleich findet ein **Cleve** zur Erlernung der Landwirtschaft bei freier Station in Dom. Lindenau ver Usdau Ostpr. Stellung.

4220) Zum 1. März d. J. findet ein älterer, unverh., nütlicher **Wirth** der über seine Brauchbarkeit Zeugnisse besitzt, Stellung. Horst, Wokrau bei Graudenz.

Mehr. **Brautweibverrenner** werden gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Almenstr. 46.

4811) Dom. Darwin bei Dirschau sucht zum 1. April cr. einen fleißigen, lauberen, durch langjährige Zeugnisse empfohlen. **Gärtner** mit kleiner Familie, tüchtig im Ort- und Gemüßbau, selbstverh., in der Jagd erfahren, scharfer Raubzengänger.

4568) Zum 1. März sucht unverheirateter, selbstthätiger **Gärtner** Dom. Uszkowo, Kreis Znin.

4616) Ein unverheirateter, **tüchtiger Gärtner** der selbstständig eine größere Gutsdüngerei mit ausgebeutetem Parke zu leiten versteht, wird vom 15. d. M. gesucht. Bewerber können sich, wenn möglich persönlich, melden bei Rudolf Trohm, Landschaftsgärtner, Thorn, Botanischer Garten.

Ein **Gärtnergehilfe** kann v. 15. d. Mts. eintreten bei Giese, Graudenz, Culmerstr. 53.

Für ein Gut sofort ein tücht., unverh., mit Dienenzucht vertraut. **Gärtner** gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 4851 an den Geselligen erbeten.

4751) Suche zu sof. od. 1. März einen **tücht. Unterschweizer** gebürt. Schweizer bevorzugt. A. Gajner, Oberweizer, Eberswalde p. Uderwangen Wpr.

4515) Ein unverheirateter **Oberschweizer** wird gegen festes Gehalt und Lantime; desgl. 3 unverheirat. **Unterschweizer** werden zum 1. März d. J. gesucht. Meldungen mit Gehaltsantr. und Zeugnisabschrift, zu richten an die Gutsverwaltg. Karbowo bei Strasburg Wpr.

**Süde** sofort od. 15. einen tücht. **Unterschweizer** b. monatl. 30-32 Mk., sehr gute Melzer auch 35 Mk. Oberschweizer in Crnkrode b. Swierzyntko, Bahnst. Thorn od. Culusee. 14753

4659) Suche zum 1. April cr. **verh. Oberschweizer mit Gehilfen** zu 60 Mts. Gehalt. G. Frost, Krieffohl Westpr.

**Einem Vorarbeiter** mit noch 11 Mann zur Heu-, Klee- und Getreide-Ente (dieselben sollen den Lohr fressen) sucht 14505 Gr. Thiemann b. Gottschalk.

4668) Ein **verheirateter Pferdeknecht** und **2 Juhlente mit Scharwerkern** sucht zum 1. April Dom. Gelens, Bahnst. Stolno 4939) Dom. Gondes bei Klabrheim sucht zum 1. April cr. einen zuverlässigen, tüchtigen **Fütterer** mit zwei Gehilfen für den Ochsen- und Weizenfeld bei hohem Lohn und Lantime.

4676) Ein unverh., nütlicher, **zweiter Fütterer** welcher auch kleine Landwirtschaft bejagen muß, findet vom 1. März oder später bei gutem Gehalt dauernde Stellung. S. Dietheim, Gildenboden.

**Bertretung** unter Z 100 postl. Jamieknit belett. 14883

4919) Die Stelle des **Afford-führers** ist besetzt. Dom. Sloszewo.

**Diverse**

4904) Ein **zweiter Hausdiener** kann sich melden. Michkowsky, Central-Hotel.

**Tüchtige Schachtmeister und mehr. hundert Arbeiter** finden zum Frühjahr bei dem Bau der Kleinbahn Schlawe-Pollnow-Sydow-Breitenberg und Jagingen-Waglast dauernde Beschäftigung. 14806

Auch können sich zur Bewirth. der Arbeiter pp. einige tücht. u. **erfahrene Budiker** melden. W. Thierische, Vanunternehmer, Neufestitz.

**Lehrlingsstellen**

Für mein Colonialwaaren-, Destillationsgeschäft, suche ich einen Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als **Lehrling**. Polnische Sprache Bedingung. Hermann Schmelke, Krone a. B.

4735) Für meine Lederhandlung und Schäftefabrik suche von sof. oder 1. April **zwei Lehrlinge** Caspar Heymann, Christburg.

Ein **Knabe** findet zur Erlernung der **Buchdruckerkunst** Aufnahme bei 14717 E. C. Schmidt, Schmiegel i. B. Buchdruckerei u. aml. Wlatverl.

**Lehrling (mos.)** suche f. m. a. Sonnabend streng geschl. Tuch-Manuf.-u. Confekt-Gesch. C. S. Rasch, Jaitrow Wpr. Waaren-Haus u. Versand-Gesch.

**Stellen-Gesuche**

4379) Für gut empfohlene **Rindergärtnerinnen** II. Klasse wird von gleich oder 1. April Stellung gesucht. Fr. Laue, gepr. Vorst. d. Rinderg. Alenstern, Bahnhofsstr.

E. ant., farb. Mädch. f. Stell. als **Stübe**, m. d. Küche u. a. Handarb. Wohl erf. a. bei Kennnt. i. Gesch. Antr. 1. April evtl. 1. Mai. Off. Df. u. A. B. 24 postl. Liebstadt erb.

**G. Rindergärt. I. u. II. Klasse** wünscht v. sof. Stell. Selbige ist gern bereit, die Hausfrau in der Wirthschaft zu unterstützen. Auf Gehalt u. wenig gesehen, dages. Beding. g. Verhandlung u. vollst. Familienanschl. Meld. u. T. M. 200 hauptpostlagernd Bromberg.

**Stellen-Vermittel.-Bureau** Fr. S. Jampel, Bromberg, empf. u. vermt. jed. Zeit anst. weibl. Person f. jeden Beruf. Von auswärts Marke u. Zeugn. - Abschr.

4726) Für unier Tuch-, Manufakturwaar., Damen- u. Herren-Konfekt.-Geschäft suchen pr. sofort **einen Lehrling** bei freier Station und Kleidung. Polnische Sprache erforderlich. Wolff Lewin & Sohn, Gembitz, Kreis Rogitno.

**Söhne angesehen. Eltern!** d. a. Neigung oder Gesundheits-rückichten den Gärtner-Beruf ergreifen sollen, finden Ofter unter günstigen Bedingungen Aufnahme und sorgfältige Ausbildung an der bestemoblenen 14824 **Gärtner-Lehranstalt Köpfitz** (Leipzig-Gera) Anst. d. Direktion.

1419) Für meine Handlung suche ich zu Oftern oder auch gleich **2 Lehrlinge (jud.)** und für meine **Atelmpnerie** ebenfalls **zwei Lehrlinge**, gleichviel welcher Konfession, unter günstigen Bedingungen. M. Apolant's Wwe, St. Krone, Stabeien-, Stahl-, Eisenkurz-waaren, Glas, Magazin für Haus und Küche.

3959) Zu Oftern finden **zwei Lehrlinge** mit guten Schulzeugnissen Stell. bei Herrn. Guth, Br. Stargard, Leberhandl. und Schuhfabrik.

4274) Für mein Manufaktur- und Leder-Geschäft, welches am Sonnabend geschlossen, suche von so gleich einen **Lehrling**. B. Rosenstein, Wormditt.

**Einem Lehrling** sucht für sein Material- u. Schant-Geschäft. 13704 A. Schimanski, Gilgenburg.

**Konditorlehrling** Sohn achtbarer Eltern, sucht Max Polz's Konditorei, Bad Polzin.

Suche einen Sohn anständiger Eltern, gut erzogen, der Lust hat, **die Uhrmacherei** gründlich zu erlernen. Meld. unt. Nr. 192 a. d. Gezell.

**Ein Lehrling** kann von Oftern bei uns eintreten. G. Kuhn & Sohn.

**I Lehrling** mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, sucht spätestens per 1. April für sein Tuch- und Modewaaren-Geschäft D. Becker, Rielenburg Wpr.

**Zwei Lehrlinge** suche ich von so gleich für mein Kolonialw.-Geschäft, Destillation u. Eisigsprittfabrik. Poln. Sprache erwünscht. 14168 A. Polinski, Briesen Wpr.

4766) Für Abtheilung Herren-Konfektion suchen wir p. 1. April resp. Oftern **einen Lehrling (mos.)** der polnischen Sprache mächtig. Station im Hause. W. & S. Gradnauer, Herren-Konfekt. u. Schuhbazar, Wolfenbüttel.

**Ein Lehrling oder Praktikant** kann unter günstigen Beding. 1. März oder später eintreten. Meldung an den Unterzeichneten. 4841) Niesenburg Bierbrauerei.

4797) Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort **einen Volontär und einen Lehrling** (mosaisch), welche der polnischen Sprache mächtig sind. Offerten erbittet S. Lewinski, Bütow i. Pommern.

**Ein Sohn** achtbarer Eltern findet eine **Lehrlingsstelle** i. m. Buchdruck. Walter Bergau, Podgorz.

4824) Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. März d. J. einen **Volontär u. Lehrling** der polnischen Sprache mächtig. Josef H. Cohn, Strasburg Wpr.

**Einem Lehrling** sucht A. Beck, Uhrmacher, Graudenz, Marienwerderstr. 6.

**Frauen, Mädchen.**

Suche zum 1. April d. J. Stellung als **Wirthin** unter Leitung der Hausfrau. E. Slawinski, Dominium Friedrichshof b. Stolzenfelde Wpr.

Ein junges, gebildetes Mädchen, sucht Stellung als **Stübe** der Hausfrau in seinem Hause. Off. Df. u. 100 W. W. postl. Brieschen erbeten. 14855

Ein junges, gebildetes Mädchen, im Putzschleiß geübt, wünscht das Weib-, Kurz- und Galanteriewaarengeschäft zu erlernen. Off. Df. unter 152 Z. T. postlagernd Rielenburg erbeten. 14856

**Rindergärt. II. Kl.** m. g. 3a. i. Schn. u. Handa. geübt. w. z. 1. März ev. April. E. R. 78 postl. Alenstern.

4873) Jung. Mädchen, w. Wäsche nähen kann u. etwas Handarbeit versteht, möchte in ein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft als **Lehrmädchen** eintreten. Off. m. Ved. erb. unt. M. G. R. postl. Neuenburg Wpr.

**Verkäuferinnen!**  
**1 erste Buchdirektrice.**  
**1 erste Kraft für die Kurzwaar.-Abthlg.**  
**1 erste Kraft für die Wäsche-Abtheilung.**  
Polnische Sprache, erw. aber n. Bedingung. Off. m. Gehaltsantr., Photogr., Zeugnisabschr., erbittet E. Latarka's Waarenbau, Deutzen D./Schl. 14764

4854) Für mein Kurz- und Wolllwaaren-Geschäft in Gelsenkirchen Westf. suche ich per 1. April **4 tüchtige Verkäuferinnen** eine **Kassirerin**

der polnischen Sprache mächtige, bevorzugt. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsantr. (ohne Station) sind zu richten an **S. Herrmann, Dortmund, Brüdlstr. 8.**

**Lohnenden**

**Nepräsentantin** oder z. Führ. eines Haushalts od. als Pflegerin resp. Gesellsch. Stellung zu nehmen. Off. Df. u. C. 234 Bromberg Hauptpostl.

**Ein jung. Mädchen** von achtbar. Eltern, wünscht vom 1. April auf einem größer. Gute die Wirthschaft zu erlernen. Off. Df. u. 1. 01. postl. Turlocheln.

**E. jung. anst. Mädchen** in Hauswirthsch. u. Handarb. erf. sucht Stell. v. 1. März od. früher bei Familienanschluß als **Stübe** der Hausfrau auf dem Lande, Lohn 120 Mk. Meld. unt. E. W. 2 postl. Ober-Gruppe. 14902

**Verkäuferin** nur erste tüchtige Kraft, suche b. hohem Gehalt für mein Putz- und Weißwaaren-Geschäft. Adolph Schott, Danzig.

Suche für m. Kurz-, Weißwaarengeschäft per 1. März **e. tücht. Verkäuferin** ein **Lehrmädchen** mos. Glaubens, polnische Sprache Bedingung. Off. mit Gehaltsantr. erbittet J. Freidrich Sohn Nachf., Strasburg Westpr.

**Offene Stellen**

4745) Zum sofortigen Eintritt suche eine tüchtige **Buchhalterin** mit guter Handschrift. Off. mit Gehaltsantr. (ohne Freimarke) an Lesser Wischer, Crone a. B.

4799) Suche per sofort für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft eine zuverlässige **Buchhalterin**. Emil Bahlau, Osterode Ostpr.

Ein **evangel. geprüfte musik. Erzieherin** wird für vier Kind., drei Mädchen und 1 Knaben, 12-7 Jahre alt, aufs Land in der Nähe Danzigs gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. unt. E. 295 an Rudolf Rösse, Danzig erbeten. 14731

4840) Suche zum 1. April eine **evangel. musikal. geprüfte Erzieherin** zu einem 10jährigen Mädchen. Burghardt, Wanglau bei Ludewitz.

4901) Suche z. 1. April f. meine 6jähr. Tochter eine **Kindergärtnerin I. Kl.** Offerten mit Zeugnis. u. Gehaltsantr. einzufenden an Frau Rittergutsbes. Leclercq, Sankow b. Strelno.

**Kindergärtnerin II. Klasse** auf einige Wochen für einen Besuch von 3 Kindern im Alter von 2 1/2-6 Jahren zum 1. April cr. aufs Land gewünscht. Event. auch a. längere Zeit. Reise vergütet. Meld. unt. Nr. 4691 a. d. Gezell. erb.

Für ein Putzgeschäft wird eine **Direktrice** bei freier Station im Hause per 1. evtl. 15. März gesucht. Off. Offerten nebst Photographie und Gehaltsantr. briefl. unter Nr. 4681 an den Geselligen.

4396) **Eine erste Putzarbeiterin** welche selbstständig alle ins Putzschleiß schlagende Arbeiten ausführen versteht, find. v. 15. März bei mir dauernde und angenehme Stellung. Den Meldungen sind Photogr., Zeugn. und Gehaltsantr. beizufügen. Polnische Sprache erwünscht. J. Munter, Labisch in Reg.-Bez. Bromberg.

4929) Wir suchen für unsere Putz-Abtheilung per 15. Februar oder 1. März cr. **eine Direktrice** und gleichzeitig **Verkäuferin**. Dauernde Stellung zugesichert. Polnische Sprache erforderlich. Gustav Daniel & Co., Kattibor, Ring Nr. 5.

4934) Suche p. 1. März e. tücht. **Putzarbeiterin** die auch selbstständig arbeiten kann. Salair nach Uebereinkunft. Familienanschluß. J. Rosenbaum, Krojante.

**Putz-Direktrice** für feiner. u. Mittelgenre wird für Rindernwalde, Borort Berlins, zu engagirt. gesucht. Meld. mit Zeugnisabschriften, Photogr. nebst Gehaltsantr. bei freier Station bitte z. richt. an C. & S. Brandt, Fürstenaube Ostpr. Herrenstr. 7.

**Eine Direktrice** die mittleren und feinen Putzschleißarbeiten kann, im Verkauf tüchtig ist, findet per 15. d. Mts. oder 1. März angenehme Stellung mit Familienanschluß. Offerten mit Angabe der Gehaltsantr. und Photographie erbittet J. S. Baer, Lautenburg Wpr.

**Meierin** für Butterei und Haushalt für zwei Personen zum 15. d. Mts. oder später gesucht. Gehalt 270 bis 300 Mk., auch kann daselbst ein **junger Mann** z. Erlernung der Dampfmolkerei eintreten. Off. Offerten unter 17 postl. Zablonowo Wpr. erb.

4514) Eine ältere perfekte **Köchin** ein älteres, in der Wäsche und Mäthen erfahrenes **Stubenmädchen** werden zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsantr. sind zu richten an die Gutsverwaltung Karbowo bei Strasburg Westpr.

4727) Wegen Gutsverkauf wird sofort oder April gesucht ein kräftiges, gefundenes und gewandtes **Hausmädchen** und eine **Köchin**. Dom. Herberg bei Exin Reg.-Bez. Bromberg.



Amliche Anzeigen.

Stedbriefserneuerung.

4657) Der hinter dem früheren Besitzer Theophil Rozwa-

Graudenz, den 30. Januar 1897.

Bekanntmachung.

Die Aseferung sãmtlicher Verpflegungsbefürfnisse und die

Garnisonlazareth Graudenz.

Aufforderung.

4721) Der Arbeiter Joseph Basilowski alias Wasendowski,

Elbing, den 2. Februar 1897.

Zwangsversteigerung.

4674) Das im Grundbuche von Strasburg Band 7 Blatt 316

Strasburg, den 2. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

4673) Ein gewandter Kreis- und Kreis-Verwalter, welcher mit der Bearbeitung

Marienburg, den 1. Februar 1897.

Bekanntmachung.

4626) In unfer Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 2

Löbau, den 2. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

4831) Die Arbeiten und Material-Lieferungen zum Neubau

Sonnabend, den 20. Februar d. Js.

Bekanntmachung.

4719) Zu Ostern 1897 sind an der hiesigen, städtischen, höheren

Thorn, den 4. Februar 1897.

Bekanntmachung.

4518) In der v. Biektowski-

Thorn, den 31. Januar 1897.

Der Magistrat. Wodtke.

4748) Die allgemeinen Ver-

Zuchel, den 3. Febr. 1897.

Der Kontursverwalter.

4748) Die allgemeinen Ver-

Zuchel, den 3. Febr. 1897.

Der Kontursverwalter.

4748) Die allgemeinen Ver-

Zuchel, den 3. Febr. 1897.

Der Kontursverwalter.

4748) Die allgemeinen Ver-

Zuchel, den 3. Febr. 1897.

Der Kontursverwalter.

4748) Die allgemeinen Ver-

Zuchel, den 3. Febr. 1897.

Der Kontursverwalter.

4748) Die allgemeinen Ver-

Zuchel, den 3. Febr. 1897.

Der Kontursverwalter.

4748) Die allgemeinen Ver-

Zuchel, den 3. Febr. 1897.

Der Kontursverwalter.

4748) Die allgemeinen Ver-

Holzmarkt

Eichenholz-Verkauf.

Table with columns for date (11. Februar), location (Königsberg), and list of wood types and quantities.

Der Verkauf geschieht unter den allgemein üblichen Bedingungen gegen Meistgebot.

Holzverkauf.

4397) Starkes und schwaches Kiefern Bauholz, Stangen, Kloben, Anüppel, Reifig, Stubben, Drehholz

Königliche Oberförsterei Lorenz.

Die Versteigerungen, w. d. Grenz-

Victor zu verkaufen.

Saaterbsien mittelfrüh, sehr gut trocken.

Notariell beglaubigt.

Herrn H. G. Braun, Wohlgeboren Breslau.

Dank.

Seit vielen Jahren litt ich in Folge von Nerven- und Muskelschwäche an hochgradigen

Versteigerung.

Am 9. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich vor meinem

Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr werde ich

Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr werde ich

Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr werde ich

Aufruf!

4780) Der Verein „Lehrerinnen-Festabendhaus für West-

Der Lehrinnenstand der Provinz Westpreußen ist nicht im

Die Besetzungen, w. d. Grenz-

Victor zu verkaufen.

Saaterbsien mittelfrüh, sehr gut trocken.

Notariell beglaubigt.

Herrn H. G. Braun, Wohlgeboren Breslau.

Dank.

Seit vielen Jahren litt ich in Folge von Nerven- und Muskelschwäche

Versteigerung.

Am 9. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich vor meinem

Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr werde ich

Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr werde ich

Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr werde ich

Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr werde ich

Am Donnerstag, d. 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr werde ich



21. Forts.]

Der Amerikaner.

[Nachdr. verb.]

Roman von E. von Linden.

Mit Beifall und lautem Hoho kamen Sanders Knechte mit ihrer stattlichen gehörnten Schaar, von der die Mehrzahl eine Art Fessel trug, da sich recht heimtückliche Thiere darunter befanden.

„Nun, Jimmy, wie ist's unterwegs gegangen?“ fragte Sander den Ober-Treiber.

„All right, Mr. Sander!“ erwiderte dieser, zu ihm tretend, während die anderen Knechte die Ochsen in die für sie bestimmten Hürden trieben. „Mussten aber doch unsere Augen und Ohren offen halten, weil der Joe Catton wieder unsere Gegend unsicher machen sollte, wie der alte Paulsen von Rombergs Farm mir steckte. Goddam, er hat Recht, der Gallunke war frech genug, uns am lichten Tage ein Stück Vieh auf die Seite zu bringen, — aber, Mr. Sander, wir haben ihm einen Deckel gegeben, er kommt so leicht nicht wieder hierher.“

„Ich werd's dem Friedensrichter schreiben“, erwiderte Sander kaltblütig, „dem Burschen muß das Handwerk jetzt mal gründlich gelegt werden. Ich kalkulare, daß dem Vieh nichts Schlimmes dabei passiert ist, Jimmy?“

„Nicht die Bohne, Sir! Hab' aber einen Brief vom alten Paulsen, den er mir in Verwahrung gegeben, schien Furcht vor Catton zu haben, als ob der Schuft sich darum kümmerte. Es ist zum Lachen.“

„Vielleicht witterte er Geld darin“, meinte Sander nachdenklich, „Paulsen ist auf meinem Grund und Boden niedergeschlagen und geplündert worden.“

„Dann hat er's gethan, Mr. Sander“, rief Jimmy —

„Hier ist der Brief, Joe Catton muß gehängt werden.“ Er griff in das offene Rockfutter und konnte nur mit großer Mühe den Brief, der sich unten versteckt zu haben schien, heraufholen, wo er allerdings nicht sauberer geworden war.

Sander las die Adresse und reichte Romberg den Brief. „Er ist an Ihren Vater gerichtet, also jetzt Ihr Eigentum.“ Der junge Farmer nickte, warf einen Blick auf die Adresse und meinte, daß er nun ausspannen und mit Paulsen heimfahren wolle.

„Ich komme zu Ihnen, um den Herrn Hauptmann noch einmal zu sehen und auch wegen des Begräbnisses“, bemerkte Sander theilnehmend. „Vor allen Dingen aber den Kopf hoch, mein lieber junger Freund, und nicht zu schwarz sehen.“ Romberg drückte ihm schweigend die Hand, und ging dann in's Haus, um Paulsen den Brief zu zeigen.

„Gott sei Dank, da ist er ja“, sagte dieser tief aufathmend, „darum war's dem Räuber eigentlich nur zu thun.“

„Meinst Du, Alter? Sollte der Brief des dänischen Lieutenant's wirklich so wichtig sein, um darüber zum Räuber und Mörder zu werden? Und was hätten wir mit diesen Alting's zu thun?“

„Darüber müssen Sie den Herrn Hauptmann befragen, junger Herr!“ versetzte Paulsen, ihn unruhig forschend betrachtend, „sagen Sie mir aufrichtig, wie es mit ihm steht, und ob es wirklich nicht so schlimm ist, — oder — oder — ach, mein Himmel, ich seh' es Ihnen an, — er ist todt, wozu es mir verbergen, Herr Romberg?“

Der junge Mann nickte stumm und aufstöhnend schlug der Alte die Hände vor's Gesicht.

„Willst Du lieber noch einige Zeit hier bleiben, mein alter Freund?“ sagte Romberg, „Frau Sander meint, es wäre besser für Dich. Du hast daheim nicht die rechte Pflege.“

„Das ist Ihr Ernst nicht, Herr Romberg“, erwiderte Paulsen, sich hastig die Thränen trocknend. „Ich gehöre auf unsere Farm und werde mich von den Schrammen auf meinem dicken Schädel doch nicht zurückhalten lassen von meiner Pflicht. Daß mein Hauptmann nun noch zuletzt hat schlecht von mir denken müssen, weil ich zu lange ausgeblieben bin —“

„Rein, Alter, darüber kannst Du ruhig sein“, fiel Romberg ein, „er hat sich nach Dir, seinem alten Kameraden geseht, das ist wahr, aber Dein Ausbleiben nicht übel gedenkt.“

„Gott sei Dank!“ seufzte der alte Mann, „der Gedanke hätt' mich umgebracht, junger Herr! Aber den Brief müssen Sie nun behalten und auch lesen, ja, ja, auch lesen, weil er sehr wichtig ist, wie Lieutenant Alting mir sagte. Aber nun lassen Sie uns heimfahren, ich bin nicht krank, nur ein bißchen dumpf im Kopfe, die Schrammen hat Frau Sander zugepflastert.“

Romberg schob den wichtigen Brief, der eine unheimliche Angst auf seine Brust wälzte, in die Tasche und ging wieder hinaus, um selber anzuspinnen, während Paulsen sich etwas schwankehend erhob und dann stramm aufgerichtet das Haus verließ. Ein Händedruck für den gastlichen Wirth und seine Frau genigte als Dank und mit einer verächtlichen Geberde wies er das Ansuchen, sich in die mitgebrachten Betten zu legen, zurück, indem er sich neben seinen jungen Herrn setzte, den er von Kindesbeinen an behütet und geliebt hatte. Sein Hauptmann hatte ihm in der Schlacht bei Jbstedt das Leben gerettet, eine That, die Unteroffizier Paulsen ihm tausendfach vergolten hatte, als dieser, der keine Angehörigen besaß, sein kleines vererbtes Grundstück verkaufte und mit seinem geliebten Hauptmann das Vaterland verließ, um ihm seitdem in aufopfernder Treue zu dienen.

Es läßt sich darnach leicht ermesien, mit welchem Schmerz der alte Mann jetzt bei dem Todten stand, dessen erkaltete Hand er mit seinen Thränen benetzte, während der junge Romberg den unheimlichen Brief des dänischen Lieutenant's in seinen Schrank verschloß.

Der Arme hatte keine Zeit, seinem Schmerz nachzuhängen, jetzt galt es erst, den Vater in die Gruft zu betten und dann einen Entschluß für die Zukunft zu fassen.

Alle Deutschen der Umgegend waren gekommen, dem alten Hauptmann die letzte Ehre zu erweisen, auch ein deutscher Pfarrer, der die Seelsorge in der kleinen Gemeinde übernommen hatte. Schließlich gab man ihm noch die militärische Ehrensalve mit in's Grab, was dem alten Paulsen zur ganz besonderen Beweigung gereichte.

Und dann trat eine neue Pflicht an den jungen Romberg heran, die wie ein Alp auf ihm laetzte und der er

sich doch nicht entziehen durfte. Er war zurückgekehrt von dem Begräbnis und saß nun einsam in seiner Stube, vor sich auf dem Tische zwei noch uneröffnete Briefe, die ihm wie ein unheimliches Räthsel erschienen, dessen Lösung er wie ein unbekanntes Schreckbild fürchtete.

Standen diese beiden Briefe mit einander in Verbindung? — Unwillkürlich schauderte der junge Mann zusammen, da er zu viel von den Alting's gehört hatte, ohne freilich den Vater und Sohn jemals gesehen zu haben, um nicht beide zu verabscheuen. O, dürste er diese Briefe uneröffnet verbrennen! —

Plötzlich ergriff er den Brief seines Vaters, löste das Siegel und zog den Bogen entschlossen heraus, worauf er zu lesen begann. Er wurde immer bleicher dabei. — Nach einer Weile stöhnte er laut auf, ließ den Bogen fallen und schlug beide Hände vor sein Gesicht, das ganz entstellt erschien.

„O, meine Ahnung, meine Ahnung!“ flüsterte er, „vergib, mein theurer Vater, daß ich Dir hierin nicht gehorchen kann. Warum hast Du mir dieses Schreckliche nicht erpart, mich nicht in glücklicher Unwissenheit gelassen?“

Er sprang auf und schritt in furchtbarer Erregung auf und ab. Dann nahm er den Brief wieder vom Fußboden, drückte ihn an seine Lippen und weinte wie ein Kind in herbzerbrechender Verzweiflung.

Endlich, als er ruhiger geworden war, setzte er sich wieder hin, um das Testament des Verstorbenen, denn ein solches war es für ihn, noch einmal langsam durchzulesen.

Dieses lautete wie folgt: „Mein geliebter Sohn! — Wenn Du diese Zeilen liest, bin ich nicht mehr unter den Lebenden. Zürne mir nicht, wenn ich Dir mit der Eröffnung, daß uns nur das Band unigster Liebe, nicht das des Blutes verbindet, daß Du mein Sohn nicht bist, zum zweiten Male Schmerz bereiten muß. Ich sagte es Dir nur deshalb, um Dich auf die Enthüllung Deiner Geburt vorzubereiten und sah mit großer Bestimmtheit, wie grausam das hingeworfene Wort Dich schon traf. Und doch mußte es sein, einmal wegen Deiner Zukunft, und zum andern, weil ich niemals Deines Bestandes sicher war und Dein Vater alltätlich seine Rechte geltend machen konnte. Ich bin niemals verheirathet gewesen, habe aber Deine Mutter, welche einer der ersten Patrizier-Familien Hamburgs angehörte, gut gekannt. Sie war meine erste und einzige Liebe, ich wagte es aber niemals, weil ich mittellos, ein geächteter Flüchtling war, um sie zu werben. Ich verließ mit meinem treuen Paulsen, wie Du weißt, das Vaterland und siedelte mich hier in Amerika, nach mancher Irrfahrt, als Farmer an. Eines Tages war ich nach Jefferson gefahren, um mein Korn zu verkaufen, als ich zum ersten Male den dänischen Marinelieutenant Alting traf. Sein Name fiel mir auf, ich erfuhr, daß er ein Landsmann und der Bruder des Rittmeisters von Alting war, mit dem mich einst Waffenbrüderschaft und Freundschaft verbunden hatten. Dieser dänische Alting war ein liebenswürdiger junger Mann, schön und von jenem bestrickenden Zauber, dem selbst Männer wie ich unterliegen können. Er klagte mir, daß er um eines geliebten Weibes willen Vaterland und Karriere aufgegeben, und sie schon nach der Geburt des ersten Kindes begraben habe, daß er nicht wisse, was er mit dem einjährigen Knaben beginnen solle, und sich um ihn Sorge und gräme, weil er in fremder Pflege wie ein zartes Pflänzchen himmelte. Es fiel ihm sicherlich nicht ein, dabei an mich zu denken, weil er bereits bemerkt hatte, daß ich mit Paulsen und einer deutschen Wirthschafterin allein in meiner Farm hauste. — Aber — ich hatte die Mutter seines Kindes geliebt und — nenne es deutliche Schwärmerei oder Gefühlswandel — genug, mir war's urplötzlich, als stände die Todte vor mir mit flehend erhobenen Händen, um meinen Schutz zu erbitten für ihr verwaistes Kind, und von dieser Vision gewaltiam bezwungen, machte ich ihm das Anerbieten, den Knaben ohne irgend welchen Entgelt zu mir zu nehmen, was er mit Freuden annahm.“

Und dieser Knabe warst Du, — Hans Justus von Alting, Sohn des Lieutenant's von Alting! — So kamst Du zu mir, und wir Alle, ich, Paulsen, besonders aber in den ersten Jahren unsere gute Frau Reimers, hegen und pflegten Dich wie unser eigenes Kind, — eine Liebe, die Du uns reichlich vergolten hast. Unsere einzige Sorge und Angst galt jetzt nur Deinem Vater, der ja das Recht besaß, Dich zu jeder Stunde wieder abzuholen.

Aber vier Jahre verstrichen, ohne daß er sich bei mir sehen ließ. Zufällig erfuhr ich, daß er sich nach dem Tode Deiner Mutter bald wieder verheirathet hatte und zwar mit einer Tochter des Südens, welche ihn zum Eintritt in das Sklavenshalter-Heer veranlaßt hatte. Der große Krieg wüthete damals schon in furchtbarer Weise, es fiel mir aber nicht ein, die Waffen wieder zu ergreifen, da ich ja für Dich sorgen mußte. Unsere Gegend blieb auch vollständig vom Kriege verschont, doch athmeten wir alle wie befreit auf, als der Friede endlich geschlossen wurde. Da erschien eines Tages Dein Vater, der bisher keine Zeit gehabt, sich nach seinem Kinde umzuschauen, wie er sagte, um mir mitzutheilen, daß er wieder verheirathet und im Besitz eines zweiten Sohnes sei. Er meinte, es sei seltsam, daß beide Söhne ihm gleichen, bis auf die Augen, die sein Sohn Hans von seiner Mutter besäße. Ich machte ihm den Vorschlag, Dich mir als Sohn zu überlassen, zumal man Dich dafür halte, worauf er sich freilich nicht einlassen wollte, mir aber dankbar dafür war, wenn ich Dich noch behalten und für Deine Erziehung sorgen wollte.“

(F. f.)

Berschiedenes.

— Im Jahre 1896 sind 2520 Eisenbahnarbeiter, davon 2106 nach fünfundsiebenzigjähriger, und 375 nach fünf- unddreißigjähriger Dienstzeit mit Geldbelohnungen bedacht worden. Das fünfzigjährige Jubiläum wurde von 39 Eisenbahnarbeitern begangen. Die Summe der Geldbelohnungen beträgt 90000 Mark.

— [Wieder Lampencylinder erfunden wurde.] Die Anwendung gewisser Gegenstände ist uns so selbstverständlich geworden, daß wir uns kaum mehr vorstellen können, daß es eine Zeit gab, in der man sich ohne sie behalt, weil sie eben noch nicht existirten. Wenn wir z. B. eine Lampe an-

zünden, so erscheint es uns selbstverständlich, daß wir einen Glaszylinder um die Flamme anbringen, um diese aus einer ruhenden und schwach leuchtenden zu einer hell und klar brennenden zu machen; und doch ist es nur wenig über ein Jahrhundert her, seit der Lampencylinder erfunden wurde. Die Erfindung wurde gemacht von einem Manne, dem wir auch eine andere wichtige Verbesserung unserer Lampen verdanken, nämlich von Alimé Argand, der die Argandbrenner, d. h. die Brenner mit rundem Docht, konstruirte. Als nun Argand eines Abends bei der Lampe arbeitete, stülpte sein jüngerer Bruder, der im gleichen Raum herumspielte, über die offene Lampenflamme eine Weinflasche, von der der Boden abgeschlagen war. Der ältere Bruder erkannte sofort, daß die Flamme nun klarer geworden war, und so war infolge dieses Zufalls, dieses Spiels, der uns unentbehrliche Lampencylinder erfunden.

Briefkasten.

**A. Allenstein.** Die „Eiserne Krone“, mit der seit Ende des 6. Jahrh. die lombardischen Könige, dann Karl der Große, sowie die meisten deutschen Könige gekrönt worden sind, besteht aus einem einfachen 8 cm breiten, mit Edelsteinen besetzten goldenen Reifen und hat ihren Namen von dem schmalen eisernen Reifen im Innern, der nach der Sage aus einem Nagel vom Kreuze Christi geschmiedet worden sein soll. Die Krone wurde in der Stiftskirche zu Monza im Mailändischen, seit 1859 in Wien aufbewahrt. Am 11. Oktober 1866 wurde sie aber von Oesterreich wieder an Italien zurückgegeben und befindet sich jetzt wieder in Monza.

**H. S. S.** Die bei feierlichen Ausfahrten auf den Feldern der kaiserlichen Equipagen reitenden Fahrer heißen Jockeys. Die Ausbildung dieser jungen Burschen erfolgt im kaiserlichen Marstall in Berlin. Eine andere als gute Volksschulbildung und die Zugehörigkeit zu einer vornehmen Gesellschaftsklasse ist nicht erforderlich. Die Jockeys treten meist gleich nach ihrer Einsegnung, falls sie körperlich kräftig genug sind, in den Dienst ein. Später avanciren sie wohl zu Fahrern, Kutschern, einzelne vielleicht auch zu Leibkutschern. Genauer wird Ihnen die Verwaltung des kaiserlichen Marstalls in Berlin auf Wunsch gewiß mittheilen.

**H. 29. 100.** 1) Die Kündigung einer monatweise gemietheten Wohnung muß bis zum 15. des vorhergehenden Monats geschehen. 2) Der Miethvertrag, der Vermietter eine Vorvertragshandlung hat und der Mieter von ihm nicht kauft, ist keine Veranlassung, außerordentlich zu kündigen. 3) Geht der Mieter darauf ein, die Wohnung zu räumen, so hat er nur für die Zeit Miethe zu zahlen, während deren er die Wohnung benutzt hat.

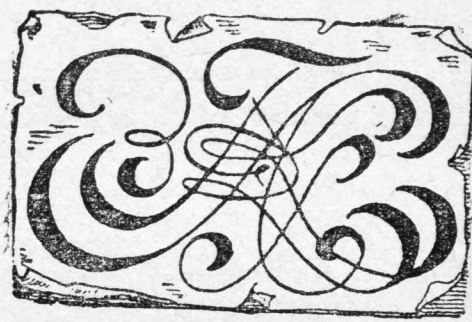
**E. S. G.** Die bei der Zwangsversteigerung betheiligten Gläubiger sind gesetzlich berechtigt, vor dem Termine zur Aufstellung des Beilagsplans eine Verrechnung ihrer Forderungen an Kapital, Zinsen, Kosten und sonstigen Nebenforderungen einzureichen oder dieselbe im Termine zu Protokoll zu erklären. Ein Betheiligter, der eins oder das andere gethan, ist nicht befugt, nach dem Termine die Rechnung zu ergänzen.

**M. W.** Mit vollem Gehalte wird Niemand pensionirt, die höchste gesetzlich bestimmte Pension beträgt drei Viertel des bezogenen Gehaltes.

Räthsel-Ged.

[Nachdr. verb.]

21) Räthsel-Ged. Bezirkschrift.



22) Räthsel. Mit Kopf hat sich in Gottes Tempel Mir manches fromme Herz geweiht. Doch ohne Kopf im Haupttempel Hab' ich schon manches Herz errent.

23) Wortspiel. Ader, Falte, Gase, Lade, Leib, Linse, Reich, Rinde, Robe, Seil, Tenne, Tonne.

Aus jedem der vorstehenden 12 Wörter läßt sich durch Umstellen der Buchstaben ein anderes bilden. Sind die neuen Wörter richtig gefunden und werden sie nach ihrer Bedeutung wie folgt geordnet:

- 1. Feldblume 7. Werkzeug
- 2. spanischer Fluß 8. Fluß im Harz
- 3. geogr. Bezeichnung 9. Geliebte des Jupiter
- 4. die Mutter der Geschichte 10. Mädchen
- 5. schmackhafte Vogel 11. männlicher Vorname
- 6. Musikzeichen 12. Schul- und Hausgeräth

so ergeben die Anfangsbuchstaben ein bekanntes Sprichwort.

24) Logogriph.

Hast du ihn, wirst du ihn lieben, Stehst nicht in der Welt allein. Aber ohne Kopf geschrieben, Tauchst du es in Wasser ein.

Die Aufösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Aufösungen aus Nr. 26.

Bilder-Räthsel Nr. 17: Inauguraldissertation. Zahlen-Räthsel Nr. 18: Wilhelm, II, Leim, Helm, Eile, Lilit, Mehl.

Gleichung Nr. 19: Batterie (a Beil, b Alt, c Erie).

Quadrat-Räthsel Nr. 20:

H	A	S	E
A	D	A	M
S	A	L	M
E	M	M	A

Der „Gefellige“ liegt im Foyer des Central-Hotels aus.

Größtes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.



**Allgemeine Deutsche  
Fleischer-Schule zu Worms.**  
3576] Beginn des Sommer-Kurses am 22. April. — Pro-  
gramm zu erhalten durch  
Die Direktion.

**Hellmuth's staatl. conc. Naturheilkunst**  
Waldmannstr. a. d. Nordbahn. Von Berlin per  
Bahn stündlich in 25 Minuten erreichbar.  
Ruhige Lage, an Wald und Wasser, ozonreiche Luft und  
bequeme, sanitäre Einrichtung, Centralheizung etc.  
Ausgezeichnete Erfolge durch mein verbess., rationell.  
Naturheilverfahren b. Erkant. d. Verdauungs-, Athmungs-,  
Harn- u. Geschlechtsorgane, sowie bei den verschiedn. Haut-,  
Nerven- u. Frauenleiden, fern. b. Quecksilbervergift., Schwäche-  
zustand., Gicht u. Rheumatismus. Approb. Arzt i. d. Kunst.  
Mein Heilsystem läßt sich bequem z. Hause anwenden u.  
berathe ich, gestützt auf reiche Erfahrung., Kranke jed.  
Art, welche eine Heilanstalt nicht besuchen können, auf  
brieflichem Wege mit bestem Erfolge. Hierzu ist zu-  
nächst eine ausführl. Krankheitsbeschreibung notwendig.  
Näher. bietet meine 400 Seiten starke Broschüre „Der einzige  
Weg zur Gesundheit“, welche ich im Interesse aller Kranken  
gratis versende, nur für Porto sind 20 Pfg. i. Briefm. einzufend.  
Dir. Hellmuth, Waldmannstr. 6. Berlin. Spr. 10-12, 2-5.

**Schindeldächer**  
Prämiirt auf der nord-  
östlichen Gewerbe-  
Ausstellung Königsberg  
1895  
aus oßpr. Laubenerholz übernehme billigt unter 30jähr.  
Garantie. Langjähr. Thätig. u. eig. Waldung. schließ. jede Kon-  
turrenz, aus. Lieferung z. nächst. Bahnstat. Zahlung. günstigst.  
**Mendel Reif, Zinten Dstpr.,**  
Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652]

**Silberne Ernst Wendt Silberne**  
**St. Cylau**  
Brunnenbaumeister  
empfehlte sich zur Ausführung  
von  
Medaille. **Ziefbrunnen** Medaille.  
auf große Wassermengen für jede Tiefe in  
allen Bodenformationen, mit Wasserpumpung,  
Freifallbohrer, Meißel etc., auch  
Dampfbohrbetrieb.  
**Metall- u. Holzpumpen aller Art.**  
Wasser- Leitungen.  
Kostenaufschläge frei. [1124]

**Erstes Bromberger  
Masken-Geschäft.**  
Größte Auswahl hocheleg.  
Damen- und Herren-Costüme  
in jeder Preislage. [765]  
Bromberg, Januar 1897.  
**R. Dachs, Wilhelmstraße Nr. 4.**

**F. Beel, Brentenschmalz,**  
a Zentner 35 Mk.,  
**Best. geräuchert. Speck,**  
a Zentner 45 Mk.,  
empfehlte in bester Güte  
F. W. Klingebel, Frankfurt a. D.  
**Pianinos**  
vorzüglich u. preisw. Franko-  
Zusend., auch auf Probe. Theil-  
zahlg. Katalog grat. Gebrauche  
zeitw. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr.  
Casper, Berlin W., Links r. 1.

**Naturreine  
Weine.**  
Ahr- (Schloßberg) 1,50 Mk.,  
Rothw. (Walporzheimer) 1,50 Mk.,  
Rhein- (Bacharach) 1,50 Mk.,  
Mosel- (Piesporter) 1,50 Mk.,  
weil (Brauneberger) 1,50 Mk.,  
der Liter od. Flasche incl. Glas.  
Versand in Gebinden od. Kisten  
von 25 Lit., resp. Flaschen an.  
Proben und ausführliche Preis-  
listen zu Diensten.  
**J. Bastian,**  
Ahrweiler, (Rheinland.)

**Nur 5 Mark**  
kostet einer dieser hochgelegten, gefelcht  
333 gefestigten Massiv goldenen Ringe.  
  
mit edelstem Türkis  
mit künstl. Brillant od. Cap Rubin.  
Aufstr. Preislisten über Ringe, Trau-  
ringe, Uhren und Musikwerke portofrei.  
Gebr. Loesch, Bergand-Haus, Leipzig

**Russ. Steppenkäse**  
alte reife, fetts Waare,  
versendet [3116]  
**G. Sultan, Gollub.**  
**German Linoleum Manf. C.**  
Erste Delmenhorster Linoleum-  
Fabrik.  
Alleinige Vertretung für  
Grandsenz:  
Tapeten, Farben- u. Kunst-Handl.  
**G. Breuning.**

**Neuerst vortheilhaftest  
Einkauf für Großhändler  
und Händler.**  
Filschube, Leder-, Blüsch-  
u. Cordpantoffel-Fabrik  
**Gustav Röseler**  
Berlin N., Uebomstr. 17.  
Verband gegen Nachnahme  
oder vorherige Einzahlung.

**Gefelcht geschickt!**  
  
**Automat. Mausefänger.**  
für Ratten 4 Mk., für Mäuse 2 Mk.  
Jungen ohne Benutzungsgebühr bis 40 Stück  
in einer Nacht hinterlassen keine Witterung  
u. stellen sich von selbst. überall d. besten  
Erfolge. Versand gegen Nachnahme.  
**C. Krohn, Berlin NW.,**  
Stephanstraße 52. K.

**Compounddampfmachine**  
m. Kesselscher Ventilsteuerung,  
Drehdruckzylinder 250 Durchm.,  
Niederdruckzylinder 430 Durchm.,  
500 Pfd., Leistung 40-60 Pfd.  
Selscheiben-Schwungrad, Speise-  
pumpe, Kondensation, Cisternartige  
Ausführung. Melde zu werden  
brieflich mit Aufschriß-Nr. 4198  
durch den Gefelchten erbeten.

**Nur Mk. 5.—**  
kosten jetzt unsere  
**Façon-Gold-  
Herren-Rem.-  
Taschenuhren**  
30 stünd. Wert  
mit 7 Umdrehungen vollstän-  
aufgezogen, mit Sekundenzeiger  
und Stabdckel. 2 Jahre Gar-  
antie. Passende Bänderkette  
Mk. 1,50 mit Verloose. Südde-  
deutsch. Verbandsaus (Uhr-  
abteilung), eingetr. Gefelcht.  
m. v. S., München, Kofthor 1.

**Schles. Zwiebeln**  
offerirt a Zentner Mark 3,50  
Cally Salomon, Thorn.

**Carré-System Carré-System**  
**Prämiirt**  
1879 1896  
Berliner Gewerbe-Ausstellung.  
**Berliner Schneider-Akademie**  
von [1128]  
**Rudolf Maurer**  
nur Berlin W. Friedrichstr. 65a.  
Nicht zu verwechseln mit einer Schule, welche zu-  
fälliger den gleichen Namen führt und welche erst  
seit vorigem Jahre besteht.  
Keine Filialen weder in Berlin noch auswärts.  
Am 1. u. 15. jeden Monats beginnen neue Curse in  
der Herren- und Damenschneidererei. Prospekte  
gratis und franko.  
Jubiläumsausgabe (8. Auflage) der Lehrbücher  
zum Selbstunterricht „Der praktische Zu-  
schneider“ 2 Bände gebunden 20 Mark.  
**Alfred Maurer, Direktor.**

**Düngerstreumaschinen. Pat. Schlor.**  
**Machemaschinen. Getreide u. Grös.**  
Die „Küster's Normalien“ entsprechenden  
**Drillmaschinen „Saxonia“**  
für Bergland und Ebene  
**SIND DIE BESTEN**  
1. Preis der D. Landw.-Gesellschaft.  
**Hackmaschinen. Rübenheber**  
Ausführliche Preiscurante zu Diensten  
**W. SIEDERSLEBEN & CO. BERNBURG**  
Vertreter: A. Ventzki, Graudenz.

**Die grosse silberne Denkmünze**  
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft  
für neue Geräte 1895 erhielt die neue  
**Milchenträhmungs-Maschine**  
1356] „Patent Melotte“.  
**Leistung pro Stunde:**  
70, 100, 150, 225, 375 Liter.  
**Ausführungen kompl.**  
**Molkerei-Anlagen**  
mit dänischen  
Balance-Centrifugen u.  
Alfa-Separatoren,  
**Molkereimaschinen-Fabrik**  
**Eduard Ahlborn**  
Filiale Danzig.  
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

**Sumatra Regalia Cigarren**  
aus guten Qualitätsstabaken ge-  
fertigt, empfehle als Spezialität  
a 32 Stk. v. Mille in 1/2 Mk. Kistchen  
verpackt. Probetüte entb. 500 St.  
versende v. Post frei geg. Nachn.  
von Mk. 16. [9860]  
**Leinrich Singewald,**  
Cigarrenfabrik, Chemnitz i. S.

**Für Molkereien!**  
3978] Fertige zugeschnittene  
**Brettden**  
zu Käsefösten lief. billigt  
**Franz Marx, Sedlitz.**

**Ferd. Crohn**  
Fabrik feiner Fleisch- und  
Wurstwaren,  
**Cammin i. P., Domstr. 223**  
versend. franco geg. Nachnahme in  
Postpaketen à 9 Pfund netto:  
Cervelatwürst 12,60 Mark, Sar-  
del-entleberwürst 9,80 Mk., Lung-  
würst vom 8 Mk., Zwiebelbe-  
würst 7,10 Mk., Braunschweiger  
Blutwürst 7,10 Mk., Jungerwürst  
9,80 Mk., Mettwurst 8,00 Mark,  
auf Wunsch auch gemischt. Ge-  
ränd. Rohschneidebretten à Pfd.  
90 Pf., geränd. Schinken ohne  
Knochen à Pfd. 1,10 Mk., geränd.  
Blatenschinken à Pfd. 1,20 Mk.,  
Wiener Würstchen das Paar 15  
Pf., geränd. fetten und freifigen  
Sched à Pfd. 70 Pfg. [2053]

**la. Corffstren**  
liefer ab Wert unt. Gewährung  
der Frachtemäßigung von 25%  
**Max Wendriner,**  
Berlin SW.  
3898] Einen fast neuen, sehr  
wenig gebrauchten  
**Walzenstuhl**  
Syst. Kappler, 300x400 mm, mit  
Regulator, verkaufe Umst. halb.  
billig. Etw. Melde. bitte unter  
Nr. 345 postl. Culm a. B. einjng.

**Zigarren**  
empf. v. seinem Groß-Loager in  
reichhaltigst. Auswahl (90 versch.  
Sort.) von Mk. 2. v. 100 St an  
**F. Hirschberg, Cöhr.**  
**Zigarren-Versand.**  
3426] Ausführl. Preisl. grat. u. fr.

**Nur 9 1/2 Mark**  
kost. 50 cm - 1 m breit - best. vor-  
zinkt. Drahtgefz. Anfertig. v.  


**Cigarren-  
Sortimentskiste Mk. 6,50,**  
enthaltend:  
20 St. Berl. v. Hamb. Mill. 45,-  
20 „ Hüftus „ 50,-  
20 „ Cuba Import „ 60,-  
20 „ El Nejojo „ 65,-  
20 „ Thespa „ 100,-  
Bei Aufgab. v. 2 Kisten franco,  
bei Aufgab. v. 1 Kiste 25 Pfg. Zuschl.  
Nachnam. od. Einjend. v. Betrag.  
Anerkant feinst. Spezial-Marken  
**Hamburg-Bremer Cigarren-  
Import- u. Export-Haus**  
**Carl Gramsch,**  
Schweidnitz.  
— Gegründet 1823. —  
**Liebig-Bilder**  
10 verschied., pracht. Serien,  
Mk. 3,50. Preisl. grat. f. Ed. Fried-  
laender, Berlin NW., Parltstr. 7.

**Patente Gegr. 1878**  
**BERLIN**  
**A. Kuhnt & R. Deissler**  
Gebrauchsmuster  
Marken im In- u. Auslande.

**Patente**  
besorgen u. verwerten  
**H. & W. Pataky**  
Berlin SW.,  
Lützen-Strasse 25.  
Sichere auf Grund ihrer  
reichen  
Erfahrung (25 000  
Patentangelegenheiten  
etc. bearbeitet) sachmännlich,  
gediegene Vertretung zu.  
Eigens Bureau Hamburg,  
König a. Rh., Frankfurt a. M.,  
Greslan, Prag, Budapest.  
Referenzen grosser Häuser  
— Gegr. 1882 —  
ca. 100 Angestellte.  
Verwerthungsverträge ca.  
1 1/2 Millionen Mark.  
Auskunft — Prospecto gratis.

**Patente**  
besorgen u. verwerten  
**H. & W. Pataky**  
Berlin SW.,  
Lützen-Strasse 25.  
Sichere auf Grund ihrer  
reichen  
Erfahrung (25 000  
Patentangelegenheiten  
etc. bearbeitet) sachmännlich,  
gediegene Vertretung zu.  
Eigens Bureau Hamburg,  
König a. Rh., Frankfurt a. M.,  
Greslan, Prag, Budapest.  
Referenzen grosser Häuser  
— Gegr. 1882 —  
ca. 100 Angestellte.  
Verwerthungsverträge ca.  
1 1/2 Millionen Mark.  
Auskunft — Prospecto gratis.

**PATENTE**  
sachl. und sorgfältig durch  
**RICHARD LÜBERS, Civil-Ingenieur**  
in GÖRLITZ.

211] Um „rite“ die  
**Doctorwürde**  
zu erlangen, erth. wissenschaft.  
gebild. Männern, gest. a. Gesetz  
u. Erf. einschlag. Information  
u. M. V. 84 Nordd. Allgem. Ztg.  
Berlin SW.

**An Architekten  
oder Baugeschäfte**  
find die Lizenzen eines gefelcht  
geheilten Baumaterials (Sand-  
trieb) als vorzuziehlich anerkannt,  
hohen Verdienst abwerfend, zu  
vergeben. Off. u. J. N. 7337 an  
Rudolf Mosse, Berlin S. W., erb.

**Bauhölzer u. Balken**  
liefer auf Bestellung frei jeder  
Bahnstation [2468]  
**Bretter, Pohlen, Mühlen-  
wellen u. Mühlenbrustfüße**  
alles gutes te mriges Holz, billigt  
**C. Ohme,**  
München bei Döbe.  
**Neue Gänsefedern**  
wie sie von der Gans fallen, mit  
allen Daunen, Pfd. 1,40 Mk., nur  
kleine Federn m. Daunen 1,75 Mk.,  
Kupffed. 2 Mk., geriff. Federn m.  
Daunen 2,50 Mk. u. 3 Mk. v. Pfd.  
vers. geg. Nachnahme. (Garantie  
zurückn.). Für trockene u. klare  
Waare garantire. [863]  
**B. Köckeritz, Grube**  
b. Trebbin i. Oberbrun.

**200 Geigen**  
mit reinem, vollen Ton,  
vollständig zum Kon-  
zertiren, als auch zum  
Untericht für Anfän-  
ger und Lehrer vorzuz-  
iehlich geeignet, werden  
sammt Bogen, Stopho-  
phonium, Notenpult,  
Stoffen u. Stimmgabel  
um  
**nur Mk. 6,50**  
per Stück abgegeben.  
Nehme jede Geige sofort  
retour, welche nicht nach  
jeder Richtung entspr.  
**S. Kommen,**  
Strassburg i. Els.

**Apotheker Ernst Raettig's  
Mast- und Fresspülver**  
für Schweine. [1179]  
Vorteile: Große Futterer-  
sparnis, rasche Gewichtszunahme,  
schnelles Fettwerden, erregt freil-  
lust, verhilf. Veritovf., benimmt  
jede Unruhe u. innerl. Hitze und  
schülst d. Thiere v. viel Krankh.  
Pro Schachtel 50 Pfg. bei  
Apoth. C. Wiehle, Grandenz.  
v. Broen, Zablunowo.  
Aug. Rötter, Remart.

**H. Sachhoff & Sohn.**  
Gegründet  
1865.  
Teleph. 1.7988  
**PATENTIRT  
PRÄMIIRT**  
sach transportabel!  
Von hygienischem  
Arzt empfohlen  
für Familie und  
Krankensstube!  
**Geruchlose  
ZIMMER-  
CLOSETS**  
alleme.  
Syd. Mark.  
von G. Mark.  
**PREISLISTEN-  
GRATIS! FRANCO!**  
Lieferungen  
d. Kaiserl. Hoch-  
Schulhaltung  
Grösst. Spezialfab. Deutschland.  
Berlin 137 SW., Zimmerstr. 79.

2533] Staatlich genehmigte  
**Privatvorbereitungsanstalt**  
für die Aufnahme-  
Prüfung als  
**Vollgehilfe.**  
Liebenwerda. Aufnahme jederzeit  
möglich. Prospekt auf Verlang.  
**Haut-, Blasen- und Nierenleid.,**  
Iber. veralt. Fälle, heilt  
gründl. und schnell ohne Injeet.  
nach f. 30jähr. Erfahrung. **Dir.**  
**Harder, Berlin, Elsäherstr. 6.**  
Auswärts briefl. discret.

**Spezial-Arzt Berlin**  
**Dr. Meyer, Kronen-Str.**  
heilt Haut-, Geschl. u. Frauen-  
erkrankh., Iver. Schwächezust.  
u. langj. bew. Meth., b. frisch.  
Fäll. i. 3-4 Tg. veralt. u. be-  
weisl. Fälle ebenf. i. f. kurz. Zeit  
don. mögl. Sprechst. i. 1 1/2-2 1/2,  
5 1/2-7 1/2 Nachm. Auch Sonnt.  
Ausw. gegenfalls m. gleich.  
Erfolg briefl. u. versch.

**Sanatorium, Berlin N. W.**  
Hansaplatz, Stadtbahnhof. Ballerna.  
(1836 gegründet).  
Grosses m. Comfort eingericht.  
**Privatkrankenhaus**  
gel. v. Dr. A. Oppenheim. Erste  
Autorit. f. Chirurg. inn. Medicin  
u. Nervenkrankh. oper. u. consult.  
i. Hause. Prospeete a. Verlangen.

**Schönste Lage Berlins.**  
**Hôtel Metropole**  
Unter den Linden 30.  
Zimmer incl. Stb. Bedienung u. Heizung  
von 2 Mk. an. Compl. Pension 12 Mk.  
Stencke.

**Schindeldächer**  
fertig a. bestem Laubenerholz  
bedeutend billiger als jede Kon-  
kurrenz bei langjähr. Garantie  
Lieferung d. Schindeln franco  
nächst. Bahnstat. Gef. Aufstr. erb  
**L. Epstein, Schindelmester,**  
Königsberg a. Pr., Synagogenstr. 1

4697] Eine fast neue  
**Saloneinrichtung**  
ist wegen Raumangel getheilt  
oder im Ganzen billig zu ver-  
kauf. Getreidemart 22, barterra.

**Weck-Uhren**  
wie Zeichnung  
19 cm. hoch.  
36 Stunden Gang.  
In fein polirten  
Nickelgehäusen.  
Mk. 6 — Ia. Qual. garant. Mk. 8,50  
Kiste frei. Geg. Nachn. Ill. „ 8.—  
**F. Veerkamp, Nürnberg.**

**Meine Waffe**  
gegen die Konkurrenten ist die  
weltberühmte Schweizer Re-  
montoir-Herren-Taschen-Uhr  
Helvetia. Diese Spezialität  
unterbr. Wert, alle 3 Deckel  
edles Silber, 15 Rubinen, Cris-  
tallglas, doppelt gehärtete Feder,  
ein unruhmbar. Uhrwerk, auf  
Sekunde und Minute nach der  
Schweizer meteorologischen Cen-  
tral-Anstalt regulirt, mit drei-  
jähriger Garantie, hat früher  
Mk. 40 gekostet, gebe ich jetzt bloß  
um Mk. 16. Diese Uhr, System  
Glasbüchse, 1/2 Chronometer, die  
beide Uhr, 20 Mk. vorto. und Zoll-  
frei ganz Deutschland. In Deutsch-  
land kosten meine Uhren mehr  
als doppelt. Nicht fassend wird  
umgetauscht oder Geld zurück,  
daher jede Bestellung ohne Risiko.  
Uhrfabrikant **D. Cleener,**  
Zürich (Schweiz).

**Preislisten mit  
300 Abbildungen**  
vers. franco gegen 20 Pf. (Briefm.)  
die Bandagen- und Chirurgische  
Waarenfabrik von Müller & Co.,  
Berlin, Prinzenstr. 42.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und  
Sexual-System.**  
Freisendung für 1. A. Briefmarken  
Curt Röber, Braunschweig.

8138] Broschüre gr. u. francoüb.  
**Nervenleiden, Schwäche-  
zustände, Schnelle, sichere  
u. dauernde Heil. v. Haut- u.  
Frauenleid., Wunden, Geschwür,  
m. Nervenleid. verb. Magenleid.,  
Rheuma u. s. w. nach langj. bew.  
Meth. ohne Beruistör. Ausw.  
briefl. Heilanstalt „ISIS“ (Dr.  
Franz Lang) Darmstadt (Hess.).**

**Der Selbstschutz**  
10 Aufl. Rathgeber in sämtl.  
Geschlechtsleiden, bel. auch  
Schwächezuständen, spec. Folgen  
jugendl. Verirrungen. Postl.  
Berf. Dr. Ferle, Stabsarzt  
a. D. zu Frankfurt a. M. 10,  
Zeit 74 II für Mk. 1,20 franco,  
auch in Briefmarken.



**E. Hecht, Dt. Eylau Wp.**  
Gegr. Kupfer-, Messing- und Eisenwarenfabrik 1854.  
empfehlte seine bewährten **Destillirapparate** für Brennerien etc. **Vormischbottiche** mit wirksamst. elliptisch. Rohrkuhlg. Gährbottich und Hefenkühlschlangen. Rohrleitungen. Hähne. Ventile, Armaturen etc.




**Watten-Fabrik**  
Wagner & Wolf, Berlin SW.  
Bill. Bezugsquelle in sämmtl. Watt., Seid.-Woll- u. Kamelh.-Watt. Must. gr. u. freo.




Die 3786  
**Fabrik französischer Mühlsteine**  
von **Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.**  
empfehlte ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlsteine, Gußstahl- u. Silberpfeilen u. Satter, Nagelsteine, echt feid. Schweizer Gaze u. c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der

**Bergedorfer Alfa-Separator.**  
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70—375 Liter  
für Kraftbetrieb, 600—2100 "

**Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren**  
machen jeden Motor überflüssig, arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen u., haben Zentralschmierung und Feder-Sattel-lager ohne Gummiring. [7741]

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.  
**Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure-Buttermaschinen.**  
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

**Bergedorfer Eisenwerk.**  
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

**O. v. Meibom**  
Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Revisionsen mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Gabel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

**Kirchner & Co.**  
Leipzig-Sellerhausen.  
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von **Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.**  
Ueber 35000 Maschinen geliefert. — Specialität: **Patent-Vollgatter.**  
Filial-Bureau: Bromberg, Karlstr. 18. Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.



**Immer Lustig!**  
20 Bücher für den ungläublich billigen Preis von nur 1,50 M.  
Das Buch zum Vollgatter (Neu, pfeifen illust.) Giovanni Boccaccio Dekameron, ausserordentliche Geschichte. Graf v. Monts. Christo, flücht aus der Gefangenschaft. Don Ullr. Dumas Casanova's Abenteuer. Neue Auswahl (sehr interessant) 1000 faule Witze, Tollheiten, Anekdoten u. (große Beierheit). 174 neue Couplets, Lieder, u. c. Das Eingelungelna. Wenn die Blätter leise rauschen. So ne ganze kleine Frau u. (großer Eckerfolg u. Applaus). 2 große Illust. Kalender, Briefsteller, Comersbuch, Herrrhaband. Calenderbuch, 6. u. 7. Buch Moses (sehr inter.). Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste; Potlerabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte. Geschichtsbücher, Erzählungen u. c. In jedem verpflügen wir uns, jeder Bestellung auf diese Anger noch 5 originale Witz-Gratulationskarten, Aprilscherze und 1 Gesellschafts-Kartenspiel für 4—10 Personen beizulegen. Alle 20 Bücher u. "Immer lustig!" zusammen nur 1,50 Mk. (Kleine Couvert, sondern Postaufsendung.)  
In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Cataloges gratis und franco ein Preisrathsel zugesandt und wird unter den Einigenden richtiger Lösungen streng reell **vollständig gratis**  
**Brockhaus, Gr. Conversations-Lexicon**  
Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prachtbände, Werth 160 Mk.  
unter amtlicher Aufsicht öffentlich verlost.  
Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisrathsel-Formularen ersichtlich. Den letzten angelegten Preis, Meyer's Grosses Conversations-Lexicon erhielt am 9. Januar d. J. Herr Casinowirth Wilhelm Möller in Schmalkalden.  
Adresse: **Buchhandlung Klinger**  
BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.



Empfehl. unsere selbstgeleiterten **Uhr-Rothweine** garantirt rein, von 90 Pfg. an v. Liter, in Gebinden von 17 Liter an, und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ansfallt, dieselbe auf unersetzten zurückzunehmen. **Proben gratis und franco.**  
Gebr. Both, Uhrweier 156.



**Schilder für Maschinen, Geräte etc.**  
in einfachster und feinsten Ausführung liefert billigst **B. SIMON, BERLIN S. RITTERSTR. 15**

**Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt**



Osterode & Allenstein.  
Friedrich Krupp, Grusonwerk, Vertretung für Ostpreussen:

**Patent-Excelsior-Doppel-Mühlen**  
beste Schrotmühle für die Landwirtschaft, über 17500 Stück verkauft.

Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

**Patent-Reform-Heureka-Dämpfer**  
combinirt mit Futterquetsche. Pat. Brüner.  
Liefere fertig gedämpftes und gequetschtes Futter.

I. Preis der Deutschen Landw.-Gesellschaft 1896  
Cannstadt für den besten Dämpfer und Zerschlags-Preis für das beste Futter. Dämpfzeit 40 Minuten.

**Patent-Wagen-Räder**  
für Arbeitswagen jeder Art. Patent Schmidt-Erfurt.  
Garantie für absolute Unverwüstlichkeit.  
Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.



**Centrifugal-Dünger-Streuer**  
Patent Zollenkopf. (Lizenz-Nehmer für Ostpreussen und Westpreussen rechts der Weichsel.)  
Strent bei leichtem Gange künstlichen Dünger jeder Art, sowie Wiesenkalk direkt vom Kastenwagen aus.

**Getreide-Trocken-Apparate**  
Patent Otto, zum Trocknen von Getreide mittelst Abdampfs einer Lokomobile, Brennerei.

**Getreide-Centrifugen Pat. Kaiser.**  
Prämiirt Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft Cöln 1895.  
Liefere ein nur aus absolut schwersten, grössten und vollkommensten Körnern bestehendes Saatgut.

Special-Prospekte über jede einzelne Maschine zu Diensten. [1849]

Tüchtige Vertreter gesucht.



Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Kaisers  
**Zweite Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie**

Ziehung am 11. und 12. Februar 1897

1 Gew. à 30 000 = 30 000 M.	6 Gew. à 400 = 2400 M.
1 " à 15 000 = 15 000 "	10 " à 300 = 3000 "
1 " à 5 000 = 5 000 "	20 " à 200 = 4 000 "
1 " à 4 000 = 4 000 "	25 " à 100 = 2 500 "
1 " à 3 000 = 3 000 "	30 " à 50 = 1 500 "
2 " à 2 000 = 4 000 "	40 " à 40 = 1 600 "
3 " à 1 000 = 3 000 "	50 " à 30 = 1 500 "
4 " à 750 = 3 000 "	500 gold. Med. à 20 = 10 000 "
5 " à 500 = 2 500 "	500 Gew. à 10 = 5 000 "

Ausserdem 3000 silberne Medaillen à 5 = 15 000 M.  
Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme  
**Carl Heintze, General-Debit**  
BERLIN W., Unter den Linden 3, Hotel Royal.

**Schering's Pepsin-Essenz**

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. C. Siebreich, befeitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Weichheit, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/2 Fl. 3 M., 1/4 Fl. 1,50 M.  
Berlin N., **Schering's Grüne Apotheke**, Chaussee-Strasse 10.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.  
In Graudenz erhältlich **Schwaben-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.**  
In Schwet a. B.: Königl. priv. Apotheke. In Struz: Apotheke Georg Lieran.

Schering's Pepsin-Essenz ist auch zu haben bei Fritz Kyser, Graudenz.

**Rattentod**  
von (E. Musche-Coethen)



Ist das anerkannt einzig bewährte Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.  
à 50 Pf. u. 1 Mk. bei Fritz Kyser, Markt 12, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienw. 19, Moritz Potlitzer in Briesen, J. Schick in Zempelburg und Karl Schmidt in Bromberg.

**Mauerziegel**  
in bekannter Güte sind ab Werl, sowie frei Waggon Bahnd. Bayan noch zu haben. [3123]  
Grembozyner Ziegelwerke von Georg Wolff, Thorn, Altstadt, Markt Nr. 8.

**Trockenschuibel**  
zur prompten und wäteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franco allen Station.  
**Wilhelm Thormeyer,**  
Cöthen in Anhalt.

300 rothe Prachtbetten mit fl. unbed. Federn, 1. noch Borr. lit. gr. Ober-, Unterb. u. Aufz. reichl. m. weid. Bettg., zu 12 1/2 M., Hotelb. 15 1/2 M. Extrabr. herrsch. n. 20 M. D. Inf. einget. 120 Pracht. Halb. Lamou-Halbd. v. wunderb. herrl. Kalltr. (n. 48 B. d. Oberb.) à 25 M. Nichtv. zahl. Betr. ret., daher kein Risiko. Preislist. grat.  
A. Kirschberg, Leipzig 26.  
**Linoleum!** Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von E. Dessonneck.

Wahrheit währt am längsten!

2307] Die von mir annoncirten Uhren werden alle in meiner Werkstatt genau und gewissenhaft regulirt und liefern den besten Beweis der strengsten Solidität meiner Firma die zahlreich. Dankschreiben und Nachbestellungen, welche ich täglich erhalte, wovon sich Jedermann überzeugen kann.



Mk. 8. Eine Remont.-Uhr, das Gehäuse schön beforirt, mit zwei vergold. Häubern, Mk. 8, mit Sprungfed. Mk. 10. Mk. 8. Eine Stahl-Remont.-Uhr, schwarz oxydirt, Bügel, Krone und Glasreif vergoldet, prima Werl, Mk. 8.

Mk. 12,50. Eine echte Silber-Remont.-Uhr 800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, gravirtes Gehäuse, nur Mk. 12,50.

Mk. 16. Eine echte Silber-Remont.-Uhr, 800/1000 gestempelt, mit drei reich decorirten Silberdeckeln u. gutem Ankerwerk, Mk. 16.

Aus echtem 14-farät. Gold, offen, Mk. 45. Herrenketten, echt Silber, schöne Façon, Mk. 4,50.

Mk. 12. Eine echte Silber-Damen-Remont.-Uhr mit Goldrand und gutem Werk Mk. 12, doppelt gedeckt, Springdeckel, Mk. 14.

Mk. 22. Eine 14-farät. gold. Damen-Remont.-Uhr, gutes Werk, Mk. 22, doppelt gedeckt, Springdeckel, Mk. 27.

Echte Silber-Damenketten, vergoldet, mit Anhängel und Karabiner, nur Mk. 4,50.

Für richtigen Gang sämtlicher Uhren 3 Jahre garantirt. Nicht-convenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von **M. Winkler,** München, Lindwurmstr. 25.

**Zahnweh**  
lindert augenblicklich Ernst Kaffaweltberühmt. Schmerzstillende Zahnwolle. Mit einem 20%igen Extract aus Mutternelken inbräunigte Wollfäden.) Rolle 35 Pfg. zu haben bei [2902] **Paul Schirmer,** Drogeriehandlung.

**Schweineschmalz!**

Schweineschmalz, hochf. gar. rein Bd. 40 Pfg., Süßrahm-Zafel-Margarine Bd. 60 Pfg., Mandeln, gr. süße Bd. 65 Pfg., Feigen u. Patein Bd. 30 Pfg., Perljago, feinste Dual. Bd. 25 Pfg., Apfelschnitte und Ringäpfel, amer. Bd. 40 Pfg., Cardinen, 10-Pfund-Pack 200 Pfg., Wisnardsheringe, 4 Rtr.-Dose 250 Pfg. Kollmühle, Postfach 200 Pfg. versch. v. Post u. Bahn geg. Nachnahme. Bei Abnahme v. ca. 32 Pfd sende franco nach jeder deutsch. Bahnstation. **Gustav Lüddecking** Hamburg-Eppendorf. [478]

**Seltener Zufall!**

Von einer großen berühmten Schweizer Spielkassensfabrik habe ich eine Partie von 10000 Stück Musikboxen zu staunend billigen Preisen abgekauft und gebe daher, solange Vorrath reicht, eine Musikboxe, mechanisches Uhrwerk, mit Schlüssel aufzuziehen, in volstem Holzfaßten gefaßt und mit verschiedenen Figuren verziert, 1/4 m lang, 15 cm breit, 28 Töne, garantirt gut spielend, zu dem spottbilligen Preis von nur Mk. 8 porto- und zollfrei ganz Deutschland. Es ist ungläublich, aber doch wahr. So eine Gelegenheit kommt sehr selten vor, darum bestelle man sich zu bestellen bei **D. Cleener, Zürich.** Diese Zierde sollte in keinem Hause fehlen. Schweizer Musikboxen sind auf der ganzen Welt berühmt. Viele Hunderte von Nachbestellungen. [4773]







Die alte Pastorlutsche.

(Nachdr. verb.)

Humoreske von Marie Stahl.

Es war ein wunderliches Ding, die alte Kutsche von Pastor Seebald. Die junge Frau Pastor hatte laut und herzlich gelacht, als sie die Halbkutsche zum ersten Mal sah, die vorgefahren war, um den Gatten zu einer Amtshandlung nach dem nächsten Dorf seiner Diözese zu bringen.

„Mein, aber Johannes, das ist doch unmöglich! Mit dem schauerhaften Gestell kannst Du nicht fahren!“

Der Pastor, bereits im Salar, trat an das Fenster neben seine Frau und blickte erstaunt hinaus. Er hatte die alte Kutsche bisher stets mit den Augen der Pietät angesehen, und da war sie wunderschön gewesen. Jetzt entdeckte er zum ersten Mal, daß sie allerdings ein altes Gestell war. Sie hing schief in den riefigen verbogenen C-Federn, schwerfällig hob sich der plumpe Bau auf den klobigen Rädern, und Frixe Fleischer, der Sohn des Bauern, dessen Wädhren ihm kontraktmäßig zu seinen Fahrten gestellt wurden, war auch gerade kein Muster von Eleganz.

„Mir ist die Kutsche bisher immer noch gut genug gewesen, aber ich sage gar nichts“, tönte die Stimme seiner Mutter etwas scharf von der Nähmaschine herüber. Es war eine Eigenart der alten Dame „gar nichts zu sagen“, nachdem sie eben recht deutlich etwas gesagt hatte.

Natürlich, Mutter hatte Recht. Als Gatte und als Diener des Herrn durfte er keine weltliche Eitelkeit in der Seele seiner jungen Frau aufkommen lassen.

Er legte den Arm um die Schultern seiner geliebten Magda. „Mein liebes Kind, es betrübt mich, daß Dein Sinn so auf das Äußere gerichtet ist. Du hättest Dir sagen können, wie lieb uns der alte Wagen von Vater ist. Und wenn Du glaubst, hier eine ganz gewöhnliche, veraltete Kutsche vor Dir zu sehen, so irrst Du Dich. Es ist etwas von einer höheren Weihe an ihr. Die Liebe des Volkes hängt an ihr, das sie Jahrzehnte hindurch mit Freunden begrüßt, wo sie auch immer auftaucht. Viele Kranke, Leidende und Sterbende hat ihr Anblick getröstet und viel Freude hat sie gebracht, wo Hochzeiten- und Festglocken läuteten. Der Segen des Volkes ruht auf ihr, und mit diesem Segen hat sie sich von dem Vater auf den Sohn vererbt. Wahrlich, ich sage Dir, eher würde ich mich ihrer unwürth fühlen, als daß ich mich ihrer schämen sollte!“

Die alte Pastorwitwe am Nähtisch wischte sich die Augen, aber Magda hat schmeichelnd: „Liebes Männchen, ich will ja nicht mehr über die alte Kutsche lachen, wenn Du sie so lieb hast. Wir wollen sie heilig und in Ehren halten wie eine werthvolle Reliquie, aber nicht wahr, Du kauft eine neue, denn mir kannst Du doch unmöglich zumuthen, in solch einer vorfindlichen Arche meine Besuche in der Nachbarschaft zu machen.“

Johannes wäre beinahe schwach geworden vor dem stehenden Bild der braunen Sammtaugen, aber ein scharfes, trockenes Nüßpern seiner Mutter machte ihn wieder zum Mann. Magda bekam eine sehr ernsthafte, wenn auch liebevolle Wuppredigt mit viel biblischen Citaten, und es blieb nicht ein Mal Zeit zu einer Antwort, denn die Pflicht rief ihn von ihrer Seite und er schied mit einem schnellen Kuß auf ihre Stirn.

Da stand nun die junge Frau, und sie sah plötzlich einen tiefen Schatten mitten in dem hellen Sonnenschein ihres jungen Eheglücks. Nein, sie mußte sich ja zu Tode schämen, wenn eine ihrer Stadtfreundinnen sie in diesem Kumpelkasten sehen sollte!

Der Segen des ganzen Landvolks und des alten, todtten Pastors zusammengenommen würde sie nicht vor dem Fluch der Lächerlichkeit retten! Aber sie wurde die alte Kutsche nicht los, trotz der großen Verliebtheit des guten Johannes, trotz der Thränen, die ihren sammetbraunen Augen so gut standen wie der Morgenthaue den Aurlitblüthen. Magda mußte dem hoffärtigen Wesen, der Augenlust und dem weltlichen Sinne entzagen und sämmtliche Antrittsvisiten in der alten Chaise machen.

Eine schöne, junge Frau hat indeß Gelegenheit, den Gatten fühlen zu lassen, daß sie ihm ein Opfer bringt, und bald wünschte der arme Johannes recht herzlich, die gute, gesegnete Erbkutsche möchte eine moderne Viktoria-Chaise sein und seine Mutter möchte aufhören „gar nichts zu sagen“.

Da kam eines Tages eine Einladung zum Abendessen von Magdas Onkel und Tante, Gutsbesitzer Wesendank, zu einer Gesellschaft, Oberbürgermeisters, Justizraths und Amtsrichters aus der Stadt würden da sein. Magda war fest entschlossen, sich nicht mit der alten Kutsche zu blamiren und sie schrieb einen kleinen Liebesbrief an den guten Onkel mit der Bitte, sie mit einer Equipage abholen zu lassen.

Der schöne, geschlossene Landauer traf rechtzeitig ein. Magda jubelte: „Gott sei Dank! heute brauchen wir nicht in der Erbkutsche zu fahren!“

„Ich fahre nicht in geborgten Equipagen, entweder ich fahre in meinem eigenen Wagen oder ich bleibe zu Hause, aber ich sage gar nichts“, erklärte die Schwiegermutter.

Da war nun der arme Johannes in einem bösen Konflikt. Er versuchte es mit Güte und mit dem Aufgebote seines männlichen Ansehens, die beiden Frauen zur Einigkeit zu bewegen, aber dies Mal versagten auch die kräftigsten Bibelzitate.

Magda blieb unerschütterlich. Es kam zu einer ernsthaften Szene zwischen den Gatten, welche die Schwiegermutter geschürt hatte, indem sie den Konflikt zu einer Autoritätsfrage für ihren Sohn machte.

Im Zorn fuhr Magda allein davon im Landauer. „Wenn Dir Deine Mutter lieber ist als ich, dann brauchst Du mich ja nicht“, war ihr letztes Wort.

Johannes war sehr unbehaglich zu Muth. Er hätte seine Frau strafen und ganz zu Hause bleiben müssen, aber — die große Gesellschaft — seine hübsche, junge Frau — da war ein Vetter Hansjörg auf Urlaub, der halb und halb Magdas erste Liebe gewesen, sie als Tertianer plüßend geliebt und als Lieutenant stets ritterlich angebetet hatte — da war die ganze Verwandtschaft, die sie verhätschelte und bezog — Magda war noch so jung und unüberlegt, es war doch besser, er blieb ihr zur Seite. Und so ließ er anspannen und fuhr mit seiner Mutter in der Erbkutsche seiner Frau nach.

Magda war bald am Ziel ihrer Fahrt. Onkel Wesendank's stattliche Braune hatten eine andere Gangart als Frixe Fleischners Gänse. Aber trotzdem war ihr nicht wohl zu Muth. Der Streit mit ihrem Johannes und die ungeliebte, alte Kutsche lagen ihr schwer auf der Seele. Wie soll das noch enden?

Und die Verwandten waren so erstaunt, als sie allein kam. Sie hatte sich das nicht überlegt, man gab ja eigentlich die Gesellschaft dem jung verheiratheten Paar zu Ehren, und nun fühlte sie die Nothwendigkeit, die Wahrheit zu verhehlen und ihren Gatten mit Amtsgeschäften zu entschuldigen, ja, sein Kommen als zweifelhaft hinzustellen. Hansjörg's feurigste Huldigungen verbesserten ihre Stimmung nicht. Sie war unruhig und zerstreut und horchte fortwährend gespannt hinaus auf das Rollen jedes Wagens, ob der Ersehnte wohl kommen würde.

Ganz zuletzt, nachdem schon alle Gäste eingetroffen waren, rasselte es noch einmal die Kampe hinauf.

„Da ist er!“ rief Magda freudestrahlend, ließ Hansjörg mitten in den schönsten Kindheits Erinnerungen stehen und lief dem Gatten entgegen. Onkel und Vetter folgten ihr.

Das Wetter, das den ganzen Tag nicht gut gewesen war, hatte sich inzwischen zum Sturm mit heftigen Regengüssen gesteigert. Aber Magda ließ mit ihrem weißseidenen Hochzeitskleid und den Blumen im Haar bis vor die Hausthür.

Sprachlos Erstaunen malte sich auf allen Gesichtern derer, die den Ankommenden entgegengeeeilt waren. Da sah Frixe Fleischer seelenruhig auf seinem Kutschersitz, eine alte Pferdebedeckte sackartig über den Kopf gestülpt, als Schutz gegen das Unwetter, hinter sich nichts als das leere Untergestell der berühmten Erbkutsche. Die ganze Sitzgondel mit dem Halberdeck und ihren Aufsätzen war spurlos verschwunden.

„Heiliges Kreuzdonnerwetter, Frixe, Du hast ja die Kutsche verloren!“ schrie Onkel Wesendank.

Langsam drehte sich Frix um und sah unbeschreiblich verdußt hinter sich. „Weeß Jott, da is was passiert. Det muß bei die Werjckule jeewesen sind, da hat was jeschrieen.“

„Ja, warum hast Du Dich denn nicht umgesehen?“

„Da hätt' mi so der Wind die Decke und die Müße affjereckt, id muß se festhollen und mine Perd ot.“

Gegen diese logische Begründung hätte sich einiges einwenden lassen, aber man dachte zunächst nur an die Unglückten. Leichenblaß und zitternd erklärte Magda, selbst nach der Unglücksstätte eilen zu wollen, und es fehlte nicht viel, so wäre sie in Regen und Sturm hinausgestürzt, ehe ein Wagen zur Stelle war, aber man machte ihr das Thörichte dieses Beginmens klar.

Hansjörg wollte selbst mit einem Wagen hinausfahren, doch als er gerade zum Ausbruch bereit war, traf Johannes bereits zu Fuß, bis auf die Haut durchnäßt und fürchtbar beschmüzt ein. Magda floß ihm mit einem Jubelschrei entgegen, sie vergaß zum zweiten Mal das weiße Gewand und schmiegte sich in seine nassen Arme.

Und mitten in dem Ansturm aller Fragen, Begrüßungen, alles Bedauerns, Erstaunens und Creifers hielt er sein junges Weib an seinem Herzen in dem beseligenden Frohgefühl des sich Wiederfindens, wie es nur die echte Liebe kennt, die ein kleiner Schatten getrübt hat.

„Wo ist denn die Mutter?“ fragte Magda besorgt.

„Ja, die ist sitzen geblieben und wartet, daß man sie holt.“

Und dann erzählte er das Unglück. Allerdings, bei der Mergelgrube war es gewesen. Der fürchterliche Sturm hatte sich in das Halberdeck gesetzt und die Aeste eines Baumes am Wege thaten das Uebrige — sie hatten sich mit dem Hintertheil der Kutsche plötzlich in einem tiefen Schmutzloch befunden und Frixe Fleischer war trotz vielen Aufens und Schreiens auf und davongefahren. Der Fall sei nicht schlimm gewesen, nur ein tüchtiger Stoß und dann wären sie umgefelgt. Er habe das Gesicht wieder aufgerichtet, so daß die Mutter einstweilen ziemlich geschützt wäre.

Die alte Dame, die einige blaue Flecke davongetragen hatte, befand sich unterdessen in einer höchst unbehaglichen Situation allein auf der Landstraße. Nicht nur Sturm und Regen belästigten sie, sondern die Furcht vor Landstreichern, die ihre hilflose Lage bemerken und sie herauben könnten.

Sie bereute, ihren Sohn fortgelassen zu haben und sie bereute endlich auch bitter, nicht in dem sichern, bequemen Landauer gefahren zu sein. Dann könnte sie jetzt im warmen Zimmer, in heiterer Gesellschaft bei frühlichem Mahle sein! Ach, das schöne aufgefärbte Seidene und die Spitzenhaube, wie würden die leiden!

Und in all der Angst und dem Ungemach wurde sie weich und mürrte, sie fühlte, daß sie eine gerechte Strafe erlitt und gelobte sich heilig, künftig nie mehr den Frieden der jungen Ehe zu stören.

Ach nein, hu! wie der Sturm heulte! — sie wollte nie mehr unerträglich sein — kamen da nicht zwei Stroche die Landstraße daher? — Lieber Gott, sie wollte immer nachgeben — wenn nur bald Hilfe käme!

Endlich kam die Erlösung in Gestalt des verschmähnten Landauers, der sie nun sicher unter Dach brachte.

„Ach, Johannes, wie konntest Du mich allein lassen, aber ich sage gar nichts!“ war ihr erstes Wort, als sie sich in Sicherheit fühlte.

Das war das Ende der gesegneten Erbkutsche. Als Alles gut abgelaufen war, durften natürlich die, die den Schaden hatten, für Spott und Gelächter nicht sorgen. Aber Niemand war froher als Magda, denn sie bekam eine neue Viktoriachaise, und ihre Schwiegermutter sagte thatsächlich gar nichts.

Verschiedenes.

Der Festzug am 23. März, den das Komitee für die Centenarfeier in Berlin veranstaltet, wird folgende Gruppen umfassen: Eröffnungsgruppe, Gruppe der geladenen Gäste und der Ehrenjungfrauen, Berliner Kriegerverbände, Berliner Zünfte, Verein für Handel und Industrie, Freie gewerbliche Vereinigungen (Gastwirthe etc.), Landwirthschaftliche Vereine, Vereine für Kunst und Wissenschaft, Gemeinnützige Vereine, Gesang- und Theater-Vereine, Vereine ehemaliger Schüler, Beamten-Vereine, Grund-

besitzer-Vereine, Deutsche Vereine im Auslande, Landmannschaftliche Vereine, Schützenbund, Sportvereine, Turnvereine, Aerzte- und Wohlthätigkeits-Vereine, Akademische Verbindungen politische und religiöse Vereine.

Wie sich Einer in Frankreich legitimirt hat. Ein findiger Schweizer, der jedenfalls von der „Stärke“ der Franzosen in der Kenntniß der deutschen Sprache schon gehört hatte, hat in letzter Zeit Frankreich mit einer sehr lustigen Legitimation, nämlich einem aargauischen Viehgesundheitschein, bereist. Als er neulich in das Städtchen Zurzach in Aargau eingebracht wurde, fand man den Schein bei ihm vor der über und über mit den Visa französischer Polizeibehörden bedeckt war, denen das Schriftstück ganz gewaltig imponirt zu haben scheint. Ein Viehgesundheitschein als Reisepaß zu Ende des 19. Jahrhunderts dürfte vielleicht doch noch nicht dagewesen sein.

[Wester Beweis.] Weinhändler: „Nun, war mein Wein gut?“ — Baron: „Ausgezeichnet! Seit Sie ihn mir geliefert, mußte ich bereits den vierten Diener entlassen.“ H. W.

Büchertisch.

Neben Zola und Daudet ist unter den modernen französischen Dichtern und Romanschriftstellern nur ein einziger seinem gesammten literarischen Schaffen nach in Deutschland bekannt geworden und zu Anerkennung gelangt: Guy de Maupassant. Von seinen größeren Werken war bisher der Roman „Notre Coeur“ (Unser Herz), eine seiner letzten und zugleich feinsten Schöpfungen, dem deutschen Publikum noch nicht durch eine Uebersetzung zugänglich gemacht. Jetzt ist auch diese Lücke ausgefüllt, indem die Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), deren letzter Jahrgang auch Zola's „Rom“ enthielt, ihren jeben beginnenden 7. Jahrgang (allmonatlich erscheinen 2 Hefte à 50 Pfg.) mit einer von W. zur Megebe herrührenden Uebersetzung des genannten Romans eröffnet.

Von Gustav Freytag's gesammelten Werken (zweite Auflage) ist jeben im Verlage von E. Hirtel in Leipzig der 5. Band erschienen, enthaltend den zweiten Theil des Romans „Soll und Haben“. Die Deutschen unserer Tage sollten dieses ferdentische Buch recht aufmerksam lesen, zumal die Deutschen in der Ostmark; die Schilderungen des polnischen Aufstandes, die Charakteristik der Grenzbesohner sind gerade gegenwärtig wieder von besonderem Interesse. Des Kaufmanns Anton Wohlfahrt Worte — des Haupthelden dieses Romans — bestehen noch heut zu Recht: „Wir und die Slaven — es ist ein alter Kampf! Und mit Stolz empfinden wir: auf unserer Seite ist die Bildung, die Arbeitslust, der Kredit. Was die polnischen Gutsbesitzer hier in der Nähe geworden sind — und es sind viele reiche und intelligente Männer darunter — jeder Thaler, den sie ausgehen können, ist ihnen auf die andere Weise durch deutsche Thätigkeit erworben. Durch unsere Schafe sind ihre wilden Heerden veredelt, wir bauen die Maschinen, wodurch sie ihre Spiritusfässer füllen; auf deutschem Kredit und deutschem Vertrauen beruht die Geltung, welche ihre Pfandbriefe und ihre Güter bis jetzt gehabt haben. Selbst die Gewehre, mit denen sie uns zu tödten suchen, sind in unseren Gewehrfabriken gemacht, oder durch unsere Firmen ihnen geliefert. Nicht durch eine räuberische Politik, sondern auf friedlichem Wege, durch unsere Arbeit, haben wir die wirkliche Herrschaft über dieses Land gewonnen. Und darum, wer als ein Mann aus dem Volke der Eroberer hier steht, der handelt feig, wenn er seinen Posten verläßt.“

Zur Besprechung gingen uns ferner zu: Kaiser Wilhelm der Große. Zum Gedächtniß seines hundertjährigen Geburtstages. Von L. Hoffmeyer. Mit 18 Abbildungen. Verlag von Ferdinand Hirt, Breslau. Preis 25 Pf. Deutsches Volk, gedebte seines großen Kaisers! Ein Charakter- und Lebensbild Kaiser Wilhelms I. zu dessen 100-jährigem Geburtstage. Von Dr. Heinrich Rocholl. Verlag von Carl Meyer, Hannover. Preis 50 Pfg. Poje Blätter aus dem Leben Wilhelms des Großen. Eine Subelschrift zum 22. März 1897 von Max Graf von Lüttichau. Verlag von Georg Wigand, Leipzig. Preis 25 Pfg. 10 Exempl. 2,25 Mk., 25 Exempl. 5 Mk., 50 Exempl. 9,50 Mk., 100 Exempl. 18 Mk.

Unser Feldenkaiser. Vaterländische Dichtung zur 100-jährigen Gedenfeier der Geburt Kaiser Wilhelms des Großen. Von Hermann Zahn. Mit 15 Vollbildern und 13 Textillustrationen. Verlag von Ludwig & Lohmann, Braunschweig. Preis 60 Pfg.

Unseres Kaisers Wesen und Walten. Deutschen Jünglingen vorgetragen am Geburtstage des Monarchen von einem deutschen Schulmanne. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin. Preis 20 Pfg.

Zum Jahrestage der Kaiserproklamation. Nachträge zur Darstellung der Kaiserproklamation in Versailles. Von Dr. Th. Toebe-Mittler. Preis 20 Pfg. Der Kampf bei Mars la Tour. Von Carl Weibren. Verlag von Schall & Grund, Berlin.

Die materialistische Geistesauffassung, zum ersten Male systematisch dargestellt und kritisch beleuchtet von Dr. Ottomar Lorenz. Verlag der Buchhandlung des Evang. Bundes von Carl Braun, Leipzig. Preis 1,50 Mk.

Das Bürgerliche Gesetzbuch sammt Einführungsgesetz. Mit Einleitung, Register, Bildnissen und Selbstbildnissen. Herausgegeben von Professor Dr. Chr. G. Pottinger, Berlin. Im Selbstverlage des Verfassers. Preis 30 Pfg.

Mehr Kenntniße! Weniger Zeit! Ein Vorschlag zur Neubildung unserer Schule. Von Arthur Schulz. Verlag von Richard Heinrich, Berlin. Preis 60 Pfg.

Detailreisen und Kaufhandel nach der Gewerbeordnungs-Novelle von Hermann Armer. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Verlag von Wilhelm Koenner, Breslau. Preis 75 Pfg.

Allgemein verständlicher Wegweiser für Hausbesitzer zur Aufstellung der alljährlich im Januar der Steuerbehörde einzureichenden Mietzverzeichnisse. Bearbeitet von Carl Thiele und Otto Raab. Im Verlage des Deutschen Verlages (Ges. u. b. S.), Berlin. Preis 30 Pfg.

Post-Panbuch für die Geschäftswelt für den gesammten Inland- und Ausland-Verkehr. Unter Benutzung antiker Quellen bearbeitet von Hermann Seltzer, VII. Jahrgang. Verlag von Richard Kahn (G. Schnitler), Stuttgart. Preis 1,20 Mk.

Die freie Arztwahl bei den reichsgeesehlichen Krankenkassen. Auf Grund von Kundgebungen des deutschen Aerztevereinsbundes dargestellt von Dr. med. Johannes Große. Verlag von Schall & Grund, Berlin. Preis 50 Pfg. Naturmensch und Kulturmensch oder die Ernährungs- und Gesundheitsfrage. Volkstümlich-wissenschaftliche Abhandlung über rationelle Lebens- und Ernährungsweise. Von Bruno Köhler. Verlag von F. E. Naumann, Neudamm. Preis 50 Pfg.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe. In allen existirenden Geweben und Farben von 90 Pf. bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nähere Angabe des Gewünschten erbeten. Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete. Michels & Co. Heine-Str. 10. Berlin. Leipzigerstrasse 43.



**Preuß. Central-Bodenkredit-Vereinsgesellschaft**  
 Berlin, Unter den Linden 34. [139]  
 Gesamt-Darlehensbestand Ende 1896. 513 000 000 M.  
 Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Dar-  
 lehen an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie er-  
 stellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amor-  
 tisations-Darlehen, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im  
 Wert von mindestens 2500 M. Anträge wolle man entweder der  
 Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine Provision  
 nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten  
 sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme,  
 jedoch mindestens 30 und höchstens 300 M., zu entrichten.

**Anträge auf**

**hypothekarische Beleihung**  
 gut gelegener Grundstücke nimmt zur promptesten Erledigung  
 entgegen [4463]

Die Agentur der Preussischen Pfandbrief-Bank,  
**Eugen Kraehahn, Bromberg, Schleierstr. 17, 1.**

**Nach Straßburg Wpr.**  
 schickt täglich 2 Mal  
**frische Milch**  
 [4648] Dom. Zmiewo.

**Kräftiger Schnurrbart!**  
 wird schnell und sicher erz. d. Benutzung  
 meiner wunder-  
 wirkend. Amerik.-  
 Haar- und Bart-  
 wuchs-Präparate.  
 Erfolg garantiert!  
 Vers. discret per  
 Nachn. a. Dose M. 1.  
 u. Gebrauchsanw.  
 u. Garantieschein  
 Nur echt zu bez. d.  
 Otto Kraul, Ham-  
 burg-Eilbek.

**Zu kaufen gesucht**  
**Kleesamen**  
 kauft zu höchsten Preisen [4617]  
 Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

**Blaue Lupinen**  
 und **Seradella.**  
 Um bemuesterte Offerten franco  
 nächster Bahnstation bittet [2446]  
**per Raffineisen u. Cons.**  
**A. Ruben in Meidenburg.**

4482] Suche zu annehmbar  
 Preise einen Kasten gut erhaltenen  
**Lehrerjäger**  
 und erbitte gefl. Offerten.  
 Franz Jährer, Tborn.

Eine gebrauchte, aber noch gut  
 erhaltene  
**Feldweisenbahn**  
 mit allem Zubehör, wird von  
 bald geg. Barzahlung zu kaufen  
 gesucht. Meldungen mit Preis-  
 angabe werd. briefl. m. Aufschrift  
 Nr. 3000 d. d. Gejellig-n erbet.

5/8, 3/4, 7/8, 4/4 tief., beiderseits  
**astr. Seitenbrett**  
 ausschließlich 5, 6, 7, 8 m lg.,  
 von 10 cm Deckmaß aufw.,  
 in beliebigen Stärken aus  
 Brettblöcken eingedreht,  
 bis zu 42 M. v. obm.,  
 einl. astr. Seiten  
 von 3 m aufw., mit 5 m  
 Durchsicht, auch angeblaute,  
 bis zu 34 M. v. obm., ferner  
 astr. Schaalenanschnitte  
 1, 10, 1, 60, 2— m lg., ohne  
 Borke, mit 260 M. v. 10 000  
 kg. alles franco Waggon  
 Gzerst an der Ostbahn in  
 jedem Kasten gegen Kasse  
 zu kaufen gesucht. [4041]  
 Gejl. Angebote erbittet  
**Hermann Schütt, Czersk.**

2311] Für Dachs, Fuchs, Mies-  
 Warden, Otter, und Zauber-  
 felle zahlt die höchsten Preise  
**Robert Schlesinger,**  
 Fell- und Rauchwaren-Handlg.,  
 Breslau.

**Toristechmaschine**  
 gebraucht und fehlerfrei, sucht zu  
 kaufen C. Malzahn, Sturprien  
 bei Soldan Ostpr. [4221]  
 4761] Erbitte Offerten in  
**Badsteintafe**  
 gute, haltbare Waare.  
 Rauch, Biskittino b. Crone a. B.  
 Eine noch gebrauchsfähige  
**Feldbahn**  
 von 5—600 m nebst  
**Weichen u. Lowren**  
 wird zum Frühjahr preiswerth  
 zu kaufen gesucht. Meldungen  
 werden brieflich mit Aufschrift  
 Nr. 4686 d. d. Gejellig-n erbet.

Gut erhaltene  
**Feldbahnmaschinen**  
 65—70 mm hoch, sofort gegen  
 Barzahlung zu kaufen gesucht.  
 Meldungen werden brieflich mit  
 Aufschrift Nr. 4685 durch den  
 Gejellig-n erbeten.

**Wildwitterung**  
 f. Hasen, Hirsche, Rehe, Kaninchen  
 Nr. 2,65, für Marder, Alts,  
 Füchse u. f. w. Nr. 2,75. [4772]  
**Taubenwitterung**  
 um d. Tauben i. Schläge 3. halt.  
 u. auf d. Dauer 3. feinst. Wirt.  
 überraschend. Nr. 2. Nur geg.  
 Nachn. od. Einwendung i. Briefm.  
**E. Portaskiewicz, Leipzig,**  
 Wiesenstraße 27.

**Bretter.**  
 8 Schock trockene, reine Stamm-  
 waare, feine Tischlerwaare, 7 bis  
 8 m lang, 3 cm stark, verkauft  
 □m zu 95 Pf. [4817]  
 Doyer in Rehden.

**150 Schock**  
**Dachrohr**  
 hat abzugeben. Dom. Adl. Jellen  
 v. Pehsten, Station Czerwin.

**Eine Scheune**  
 110 Fß. lang, 24 Fß. breit, Bind-  
 werk mit Bretterbeschlag verkauft  
 Gohris, Scharszewo.  
 4853] 600 Zentner  
**Futterrüben**  
 verkauft à Zentner 70 Pf.  
 Carl Worm, Ruffenau.

**Sämereien.**  
 4662] Prima frühe weiße  
**Saaterbsen**  
 hat abzugeben  
 Dom. Gr. Saalan  
 ver Domnau Ostpreußen.  
**Original Eckendorfer**  
**Runkelsamen.**  
 1896: Stuttgart-Cannstadt I. u.  
 II. Preis. Konkurrenz der Saatgut-  
 Wirthsch. Deutschl. höchste Aus-  
 zeichn. u. grosse silberne Medaille.

**SCHUTZ-MARKE**  
 Preise bedeutend ermässigt,  
 Preislisten kostenfrei, empfiehlt  
 H. H. von Borries-Eckendorf,  
 Eckendorf bei Bielsfeld. Zu be-  
 zieh. d. G. Scherwitz-Königsberg

**Seradella** 90. Anularas 50  
 M., Vohara- od. Boniaklee 15  
 M., weis. u. hekl. Mohu 25 M.,  
 jow. alle übrigen Feldsämereien  
 vk. best. u. allerh. Heinrich Ebstein  
 in Breslau, Siebenhufenstr. 10.

**Prima Rothklee mit 42 M.**  
 40  
**Prima Weißklee " 60 "**  
 60  
**Prima Thymothee " 24 "**  
 24  
**Mittel Wundklee " 25 "**  
 25  
 per Str. offerirt fr. Bahn [3960]

**Verloren, Gefunden.**  
**Verlaufen**  
 ungarische Wolfshündin, lang-  
 haarig, weiß, ca. 60 Centimeter  
 Schulterhöhe. Vor Anlauf wird  
 gewarnt. Gegen Belohnung ab-  
 zugeben. Dom. BATTLEWO.

**Geldverkehr.**  
 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 15- und  
**18 000 Mark**  
 zu ganz sichern Stellen à 5%  
 gesucht durch [4887]  
 C. Andres, Trintestr. 131.  
 Eine 5% Hypothek  
**1900 Mark**  
 zweite Stelle, 1/2jähr. Kündigung,  
 sicher wird zu cediren gef. Meld.  
 briefl. u. Nr. 4798 a. d. Gejellig. erb.

**15—23000 Mark**  
 Hypothek, Darlehn zu 4 bezw.  
 4 1/2 pct. innerh. 1/2 d. landtsch. l.  
 Taxe gesucht. Offert. unt. D T  
 postlag. Gr. Gardienen erbet.

**18- bis 20000 Mark**  
 hinter Bankgelder auf ein städti-  
 sches Mietshaus gesucht. Meld.  
 briefl. unter Nr. 2736 an den  
 Gejellig-n erbeten.

**30 000 M.**  
 werden zur 1. Stelle für eine  
 landwirthschaftliche gewerbliche  
 Anlage (Genossenschaft mit be-  
 schränkter Haftpflicht) Haftsumme  
 60 000 M., zum 1. April d. J. 88.  
 gesucht. Offerten unter Nr. 4522  
 an den Gejellig-n erbeten.

**Existenz für Damen!**  
 Alleinitt. Dame m. etl. Mt. Tauf. b. f.  
 i. alt. ff. bez. Waar.-Gesch. a. T. l. b.  
 b. h. v. Sid. ang. Gr. Ausf. D. ff. u. D. 46  
 bei Rob. Bra. nos. A. Grv. Weizig.  
 jeder Höhe, zu jedem  
 Zweck sofort zu verg.  
 Adr.: D. E. A. Berlin 43.

**Accept- und Discounteredit**  
 wird solid. Firmen unt. coulant.  
 Bedingungen eingeräumt. Off.  
 unter U. E. 1065 an Haasen-  
 stein & Vogler, A.-G., Köln.

**„Max“**  
 Fuchshenast, 4jähr., sehr edel  
 gezogen, von Monarch a. d. Martha  
 v. Hans Styr a. d. Medina von  
 Carabas, angeritten, zur Zucht u.  
 zum Herrentypus geeignet. [4539]

**„Klette“**  
 Halbblutstute, dunkelbraun,  
 4jähr., von Monarch aus einer  
 edeln ostpr. Stute.  
**Spindler, Gradnitz**  
 bei Riesenburg Westpr.

Zwei starke, braune, 5jährige 5"  
**Wallache**  
 sind zu verkaufen. Näheres unt.  
 Nr. 4488 durch den Gejellig-n.  
 4820] Drei noch brauchbare  
**Arbeitspferde**  
 verkauft  
 Schulz, Hohendorf p. Ustfelde.

**8 Ochsen**  
**5 Kühe und**  
**einen Stier.**  
 80 hochtragende  
**Mutterchafe**  
 (Höhen) sind sofort zu  
 verkaufen. Dom. Riechen-  
 walde, Post Stegers, Bahnhofs-  
 Baerenwalde. [4683]

**32 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**Rindviehzuchtgenossenschaft**  
 Ostkreis Altenburg S.-A.  
 hat reinblütige **Simenthaler Absatz-Kälber**,  
 sowie 1/2- bis 1 1/2-jährige **Bullen** abzugeben.  
 Trebanz bei Altenburg S.-A.  
 4846] G. Köhler, Schriftführer.



**Wehrere Deckhengste**  
 frühere Landbesitzer, darunter  
 2 Napen gute, ruhige Wagen-  
 pferde, stehen in Köstern bei  
 Rastenburg zum Verkauf. [4440]

**25 Stück Fettvieh**  
 darunter:  
**Bullen**  
**Kühe und**  
**Stiere**  
 stehen zum Verkauf in Groß  
 Buchdorf bei Geierswalde Dpr.  
 4380] Dom. Weichselhof bei  
 Schulz verkauft vier junge  
**hochtragende Kühe**  
 trock. Elsenpallholz  
 und **Mauersteine**  
 I. und II. Klasse.

**Eine hochtragende**  
**Kuh**  
 verkauft J. Balzer,  
 Samrau v. Bodwitz.  
 4504] Drei hochtragende, schwere  
**Kühe**  
 verkauft D. Franz I. Schönes  
 ver Bodwitz.

**Offerte.**  
**Gelegenheits-**  
**kauf.**  
 25 ostpreussische  
**Stiere zur Mast**  
 mit schönen Formen, der leicht-  
 ste 8 1/4 Zentner, Durchschnitts-  
 gewicht 9 1/4 Zentner, verkaufe à  
 Zentner 28 Mark [4728]  
**M. Raabe, Viehhandlung,**  
 Culm Westpr.

**32 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**12 Stück Mastvieh,**  
**2 hochtragende Kühe**  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**33 Stk. mageres Jungvieh**  
 Holländer-Rasse, à 5 bis 7 Jtr.  
 schwer, stehen zum Verkauf in  
 Buchwalde bei Osterode Dpr.  
 Bladtte.  
 424] Auf dem Dominium  
 Tuschewo, Kreis Löbau, stehen  
 46 Stück  
**Mastvieh**  
 und 60 junge, setze  
**Schweine**  
 zum Verkauf.  
 12 Stück Mastvieh,  
 2 hochtragende Kühe  
 und 10 reinblütige Holländer  
**Sterkenälber**  
 9—10 Monate alt, verkauft  
 Dom. Bergsvalde  
 ver Göttersfeld Westpreuß.  
 Fuhrwert steht bei rechtzeitiger  
 Anmeldung in Göttersfeld d.

**Offerte.**  
 4729] Durch gün-  
 stigen Einkauf bin  
 ich in der Lage,  
 prima ostpreuß.  
**Zugochsen**  
 jung, gängig, schöne Formen, ca.  
 13—15 Zentner, von 400 Mark  
 an, zu verkaufen.  
**M. Raabe, Viehhandlung,**  
 Culm Westpr.

**3 Sterken**  
**3 Rinder**  
**6 Bullen**  
 gemästet, lebend Gewicht 8—11  
 Zentner, stehen zum Verkauf in  
 Gr. Neubof bei Berent Westpr.  
 6 Stück Mastvieh  
 und 6 setze Schweine  
 verkauft [4791]  
 Gohris, Scharszewo.

**— Fette —**  
**Mastlämmer**  
 stehen zum Verkauf. [4814]  
 Dom. Gr. h. Blowens  
 b. Dittrowitz (Bahnh.).  
 2640] Domaine Unislaw  
 (Positation) kauft zur Mast  
**englisch. Lämmer**  
**u. jung. Holländ. Stiere**  
 und bittet um Offerten mit  
 Gewichts- u. Preisangabe, sowie  
 näherer Ortsbezeichnung.

**Sprungfähige**  
**und jüngere**  
**Geber**  
 der ar. Yorkshire-Rasse, sowie  
**Sauen** von 3 Monaten ab,  
 offerirt zu zeitgemäßen Preisen  
**Dom. Kraftshagen**  
 6629] ver Bartenstein.  
**20 Fäuserchweine**  
 zu verkaufen. Silberhammer  
 b. Langfuhr-Danzig. [4714]

**Für Viehbesitzer.**  
 4923] Fortzugs halber steht eine  
 zum Viehhüten gut abgerichtete,  
 schwarz und weiß gefleckte, 4 Jahre  
 alte, 55 cm große **Hündin**  
 für den billigen Preis von 15  
 Mark zum Verkauf. Anfragen  
 bitte an die Expedition der St.  
 Chlawer Zeitung unter Nr.  
 300 H. zu senden. [4823]

**10 Kuhfälder**  
 von Heerdhütern Westpreuß-  
 licher Holländer Rasse, ungefähr  
 4 Wochen alt, zu kaufen und  
 bittet um Angebote.  
**Hochtragende**  
**Kühe und Sterken**  
 sowie junge schwere, abgemilchte  
**Kühe**  
 kauft **A. Marcus,**  
 Zuchtvieh-Import-Geschäft,  
 Graudenz, Getreidemarkt 22.

**Grundstücks- und**  
**Geschäfts-Verkäufe.**  
 4631] Eine gut eingerichtete  
**Accidenzdruckerei**  
 ist wegen Geschäftsaufgabe sehr  
 preisw. zu verk. Näh. bei Frau  
 C. Friede Düvel, Snowrazlaw,  
 Buch-, Papierhdl. u. Buchdruckerei.

**Ein prächtiges Gasthaus**  
 schöne Gebäud., gut Land u. Vieh,  
 vortheilhaft m. 6000 M. Anzahl.  
 zu kaufen durch [4886]  
 C. Andres, Graudenz.  
 B. Krauth. b. ich Will., m. i. e.  
 gr. Garnisonst. Wpr. gel. nachw.  
 sehr flott geb. **Gasthof** 3. vert.  
 u. deut. Miethüberich. liebern. v.  
 Hof. od. später. Meld. briefl. unt.  
 Nr. 4492 a. d. Gejellig-n erbet.

**Billig! Billig!**  
 ist eine  
**Gastwirthschaft**  
 in einer Kreisstadt, am Markt  
 gelegen, zu verkaufen.  
 Meldungen unt. Nr. 4767 an  
 den Gejellig-n erbet. Briefmarke  
 für Rückporto beifügen.  
**Gelegenheits-Kauf.**  
 4782] Rent. Gastwirthsch. m. massiv.  
 Gebäud., 4 Mg. Garten, nebenbei  
 jährl. Miethe 300 M., habe f. 5000  
 Thlr. b. 1200 Thlr. Anzahl., fest  
 feste Hypoth., zu verkaufen. Kann  
 auch Bäckerei eingerichtet werden.  
 Gerson Gebr., Tuchel Wpr.  
 4786] Ich bin willens, mein  
**Gasthaus**  
 nebst Tanzsaal krankheits halber  
 zu verkaufen mit geringer An-  
 zahlung. S. Levy, Mocker.

**Wohnhaus**  
 mit massivem Wintergebäude,  
 alles in bestem Zustande, in  
 ersterem ist seit ca. 30 Jahren  
 ein Materialwaaren-Geschäft u.  
 seit 3 Jahren eine Dampf-  
 Destillation en gros nebst flott.  
 Auskucht u. Restauration (augen-  
 blicklich eine der frequentesten)  
 betrieben, von sofort preiswerth  
 zu verkaufen. Anzahlung ca.  
 15- bis 20 000 Mark. Selbst-  
 käufer wollen sich brieflich oder  
 persönlich bei mir melden.  
 R. Leichendorff,  
 Dierode Ostpr., Alter Markt 19.

**Rentables neues Haus**  
 43000 M. Bankgeld, billig m. 2000  
 M. Anz. z. verkaufen. Off. u. Z. 60 a.  
 d. Exped. der Presse, Tborn erb.

**Gute Brotkne!e!**  
**Rentable Windmühle**  
 ohne Konkurr., i. gr. Bauerndorf,  
 dazu 6 Wrg. L. u. Geb., all. gut,  
 b. ganz ger. Anz. f. 1800 Thlr. gl. od.  
 sp. z. verk. Gute Kundsch., f. Sadweg  
 fabr. Melb. u. Nr. 4781 a. d. Gejellig.

**3384] Offerte**  
**Brennereien wie Rüben-**  
**güter in Ost- und Westpreußen**  
 (sow. Kommerzprovisions-  
 berei. Ed. Wendig, Marien-  
 burg Westpreußen.

**Pachtungen.**  
 Eine Bäckerei  
 in einem ev. Kirchdorf, nahe an  
 der Bahn gelegen, ist umzude-  
 halber von sofort oder später zu  
 verpachten. Zu erfragen bei  
 M. Bahr, Hohentkirk.

**Berpachtung!**  
 4584] Eine Wassermühle mit  
 neuesten Einrichtungen u. gutem  
 Absatz sofort zu verpacht. Näh.  
 zu erfragen bei R. Borath in  
 C. S. Lin, Gerberstr. 18.  
 4643] Die hierorts belegene,  
 auf Schmelzwerke-Fabrikation  
 eingerichtete  
**Käserei**  
 in welcher die Milch von 450 bis  
 500 Kühen täglich verarbeitet  
 wird, ist, da unter langjähriger  
 Pächter ausdrücklich erklärt hat,  
 nicht weiter zu pachten, zum 1.  
 März 1897 pachtfrei.  
 Interessanten belieben sich zu  
 melden bei dem unterzeichneten  
 Vorstand.  
**Wilmannsberg b. Marienburg**  
 Westpr., im Februar 1897.  
**H. Tornier.**

**Eine Gärtnerei**  
 ca. 500 Mtr. von der Stadt  
 Tborn entfernt, mit 5 Wrgen  
 bestem Gartenlande, 3 Wärm-  
 häusern, in bestem Zustande und  
 der Neuzeit entsprechend, Wob-  
 nung und sonstigen Räumlich-  
 keiten, ist von sofort oder später  
 unter günstigen Bedingungen  
 zu verpachten. Auf dem Grundstück  
 ist die Gärtnerei während 38  
 Jahren mit bestem Erfolg be-  
 trieben. Auskunft ertheilt  
 W. R. u. W., Wangeischäft,  
 Tborn. [3200]

**G. Cigarrengeschäft** ist ver-  
 zugshalb. sof. zu verka